MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1905

548 (24.11.1905) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-121541

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harms, Würzburgerstraße 15.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341. Redaktion . . . . . 377. Expedition . . . . . 218.

Nr. 548. Freitag, 24. November 1905. (Abendblatt.)

Die Verkehrssteuern.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Hs. Berlin, 23. Nov.

Aus Tabak und Bier gedenkt Herr v. Stengel 100 Millionen herauszuholen. Die noch fehlenden 120—130 Millionen sollen, in zumteil recht mäßigen Portionen aus folgenden Steuern auf den Geld- und Güterverkehr aufgebracht werden: eine Steuer auf Frachturkunden im Binnenverkehr, unter Schonung des Nahverkehrs — 41 Millionen —, eine Fahrkartensteuer für Eisenbahnen und Dampfschiffe — 12 Millionen —, eine Steuer auf Luxus-Automobile — 3½ Millionen —, eine Quittungssteuer von 10 Pfg. für Beträge über 20 Mk. — 16 Millionen —, endlich die Reichserbschaftssteuer — 72 Millionen —, wovon jedoch ⅓ an die Einzelstaaten fallen soll, die dafür auf ihre Sondersteuer verzichten.

Auf die Begründungen, die von offiziöser Seite den einzelnen Steuervorschlägen mitgegeben werden, braucht man nicht einzugehen, obwohl sie zumteil recht fragwürdiger Natur sind. Die Darlegung zum Beispiel, als ob Handel und Verkehr dem Reich eine Gegenleistung dafür schuldeten, daß sie unter seinem Schutze blühen und gedeihen, ist als privatrechtliche Auffassung rundweg abzulehnen. Das Reich ist keine Aktiengesellschaft, die für ihre Leistungen entsprechende Gegenleistungen zu fordern hätte. Daß Handel und Verkehr blühen, ist für das Reich des Vorteils genug, ebenso wie es für den einzelnen Menschen vorteilhaft ist, daß seine einzelnen Glieder gesund seien. Doch wozu darum streiten! Die beste Begründung für die Steuervorlagen ist die, daß das Geld notwendig gebraucht wird, und es fragt sich schließlich nur, gegen welche Steuer am wenigsten Widerspruch erhoben wird. Das ist ohne Zweifel die, die am wenigsten abwerfen soll: die Steuer auf Luxusautomobile. Die wird bei allen, die selbst kein Töff-töff im Stalle stehn haben — und das ist die überwiegende Mehrheit des Volkes sowohl wie seiner Vertreter — bis zu einem gewissen Grade sogar populär werden! Leider teilt sie den Grundfehler aller Luxussteuern, zu wenig ertragreich zu sein. Sie ist wohl auch nur mit vor den Reichswagen gespannt worden, um die Steuer auf Fahrkarten ann ehmbar zu machen, über die vor einiger Zeit an dieser Stelle schon ausführlich gehandelt wurde. Drückend bis zur Unerschwinglichkeit wird sie ja, bei Sätzen zwischen 5 und 40 Pfennigen, in der Tat kaum sein. Aber das Wort principiis obsta fällt nirgends so schwer in die Wagschale, wie bei einer Steuer, die den technischen Fortschritt mit einer Abgabe belasten will. Denn darauf läuft doch die Sache hinaus: die Erleichterung des Verkehrs, der größte Stolz unsrer Zeit, soll ein klein wenig gebremst werden. Nicht um des Bremsens willen, aber das notwendige Uebel dieser Begleiterscheinung ist doch nun einmal da, und der Ertrag, 12 Millionen, ist andrerseits die Preisgabe eines wesentlichen Grundsatzes der Verkehrspolitik nicht recht wert. Auch die Quittungssteuer wird eher als lästig denn als unerträglich drückend empfunden werden, und auch sie hat den unangenehmen Beigeschmack, einen so ehrenwerten Grundsatz wie den der Gewissenhaftigkeit im Geschäftsverkehr mit einer Abgabe zu belasten. Der Reichstag wird sich ganz gewiß nicht leicht dazu verstehen, solchen Neuerungen seine Zustimmung zu geben. Bei der Steuer auf Frachturkunden liegt doch wenigstens ein Präzedenzfall vor: die Besteuerung des Seefrachtverkehrs, die 1900 zur Kostendeckung für das damalige Flottengesetz mit herangezogen wurde. Abgesehen also davon, daß es hier keinen Grundsatz mehr zu verletzen gibt, fällt auch der erhebliche Ertrag der Steuer — 41 Millionen — ins Gewicht. Eine Last bleibt sie darum doch, aber — welche Steuer wäre das nicht?

Keine, aber sicher keine weniger als die Erbschaftssteuer. Im Augenblicke, wo das Kapital den Besitz wechselt, kann es eine mäßige Besteuerung gewiß am ehesten vertragen. Die Steuerskala soll sich zwischen 4 und 20 pCt. bewegen, je nach dem Grade der Verwandtschaft und dem Werte des Erbes. Für Vermögen von 300 bis 50 000 Mk. sollen Mindestsätze erhoben werden, mit dem doppelten des Mindestsatzes soll bei Vermögen über 500 000 Mk. der Höhepunkt der Besteuerung erreicht sein. Wie das gemeint ist, wird man erst aus den Tabellen des Entwurfs mit völliger Sicherheit entnehmen können. Indem die Steuer das Erbe in gerader Linie abwärts und zwischen Ehegatten frei läßt, gibt sie die Möglichkeit einer Ergänzung, wovor der Reichstag — faute de mieux — vielleicht nicht zurückschrecken wird.

Daß auch die Schenkung der Steuer unterworfen wird, ist eigentlich selbstverständlich. Neu aber ist der Gedanke, daß der dem Reiche verbleibende Teil der Steuer alljährlich im Etat festgesetzt werden soll. Die Steuer soll also die Stelle der Matrikularbeiträge einnehmen, die aber trotzdem beibehalten werden sollen, als rein rechnerischen Ausgleichsposten gegenüber den Ueberweisungen. Das alte Verhältnis, daß das Reich der Kostgänger der Einzelstaaten war, die mit den Matrikularbeiträgen sein Defizit decken mußten, würde sich also umkehren; die Bundesstaaten sollen wieder, wie in früheren, glücklicheren Zeiten, Kostgänger des Reiches werden, die von der Erbschaftssteuer um so mehr bekommen, je weniger das Reich braucht. Diesen Punkt werden sich die Finanzspezialisten des Zentrums ganz besonders unter die Lupe nehmen.

Alles in allem wird man vorläufig soviel feststellen dürfen, daß dem Zustandekommen der Finanzreform unüberwindliche Schwierigkeiten nicht engegen stehen. Aber man braucht auch kein Prophet zu sein, um vorherzusehen, daß der Reichstag die Vorschläge der Regierung als ein „unteilbares Ganzes" sicher nicht behandeln wird.

Sozialreform, Arbeiterorganisation und Rechtsfähigkeit der Berufsvereine.

In der Sorge für die Ausgestaltung der Reichsfinanzreform und in der Diskussion über die neuen Steuerpläne sind in der öffentlichen Besprechung die Gesetzespläne zurückgetreten, mit denen die Reichsregierung zur Fortführung der Sozialreform an den Reichstag heranzutreten gedenkt. Aber jene Entwürfe sind weder der Vergessenheit anheimgefallen noch drückt — da die Finanzreform, ohne deren Zustandekommen sich die Ausführung der notwendigsten Forderungen zur Verteidigung des Vaterlandes und der Gesetze auf sozialpolitischem Gebiete sich nicht denken läßt — die augenblickliche Voranstellung der finanziellen Fragen einen Verzicht auf die weitere Fortführung der Sozialreform aus. Diesen Vorwurf erhebt in einem sonst beachtenswerten Artikel die „Soziale Praxis" ungerechter Weise gegen die Regierung. Letztre soll nach den Forderungen der genannten Wochenschrift zunächst solche Gesetze in den Vordergrund stellen, die die zerstörenden Einflüsse der Arbeitskämpfe eindämmen. Es wird dabei ein System von Maßnahmen auf gesetzgeberischem Gebiet entwickelt, deren Durchführung die Errichtung eines Reichsarbeitsamts zu gewährleisten hätte. Wie das neue Berggesetz obligatorische Arbeiterausschüsse einsetzt, sieht die „Soziale Praxis" deren Errichtung auch für die Industrie voraus; bei den Einigungsämtern der Gewerbegerichte wird neben dem Erscheinungszwang auch der Besprechungszwang verlangt; dem Schiedsspruch bei gewerblichen Streitigkeiten soll zu seiner Ausführung die staatliche Autorität zur Hilfe bereit stehen; Abschluß, Ausdehnung und Durchführung der Tarifverträge soll unterstützt, die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine in unsere Rechtsordnung eingegliedert, das Ausnahmegesetz des § 153 der Gewerbeordnung beseitigt und das Vergehen bei Streiks und Aussperrungen nach dem gemeinen Recht bestraft werden; die staatlich geordnete Vertretung der Arbeiter durch Kammern ist so gedacht, daß die Arbeiter ihre Sonderinteressen für sich, die gemeinsamen Angelegenheiten des Gewerbes mit den Unternehmern beraten. Ein Generalstreik, wie er sich eben in Rußland abgespielt hat, müßte von vornherein in der Erfüllung der Forderungen als gänzlich ausgeschlossen erscheinen, daß die Fortführung der für das Staatsinteresse und das Gemeinwohl unentbehrlichen Arbeiten (Verkehr, Kohlenproduktion, Licht- und Wasserversorgung) unbedingt gesichert werden soll. Aber durch Anwendung welcher Mittel, wenn die friedliche Vereinbarung versagt? In der Aufstellung dieser letzten Forderung, deren Durchführung der organisierten sozialdemokratischen Arbeiterschaft das Machtmittel zu einem Generalstreik entwindet, liegt die Stärke und Schwäche des von der „Sozialen Praxis" skizzierten Systems, das sich, wie oben erwähnt, auf die Vorbeugungsmaßregeln für die Arbeitskämpfe beschränkt. Der weitere, positive Ausbau der großen sozialpolitischen Gesetzgebung, die Vereinheitlichung bezw. die Vereinfachung der Arbeiterversicherungs-Gesetze findet im obigen System gar keinen Raum, auch kein Wort der Erwähnung. Und doch sind die Vorarbeiten zu diesem Reform-Werk, das wir vor einiger Zeit in seiner sozialen Bedeutung mit der Reform der deutschen Rechtsprechung durch das bürgerliche Gesetzbuch in Parallele stellten, eifrig im Gange, die Weiterführung der sozialen Gesetzgebung ruht oder schläft also nicht.

Halten wir uns indes an das zunächst liegende, an den mit den Arbeitskämpfen und Koalitionsforderungen zusammenhängenden Gesetzentwurf über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine. Seit fast 10 Jahren erschallt der Ruf nach diesem Entwurfe, bis endlich in voriger Session die bindende Zusage seitens der Regierung erfolgte; er soll auch bereits fertig ausgearbeitet sein, jedenfalls aber den Reichstag im Laufe seiner am 28. November beginnenden Session beschäftigen. Wie die Vorlage aussieht, entzieht sich erklärlicherweise unserer Kenntnis. Wenn man früher glaubte, einzig auf die Vermögensrechte der Berufsvereine in diesem Entwurf sich be-

---

Adam Mickiewicz.

Von Eugen Isolani.

Zu seinem 50jährigen Todestage († 26. November 1855.)

Adam Mickiewicz, dessen Andenken die Polen als das ihres größten Dichters feiern, war vielleicht mehr als der bedeutendste polnische Dichter. Man kann wohl sagen, er war der hervorragendste slawische Poet, denn selbst die größten Dichter Rußlands, abgesehen von den übrigen slawischen Völkern, Böhmen, Serbien etc., reichen, was die Gesamtbedeutung des großen polnischen Nationaldichters, die tiefgehende Wirkung seiner Schöpfungen auf sein Volk anbetrifft, nicht an die monumentale Größe dieses Polen heran.

Und dabei muß man noch im Auge behalten, daß Adam Mickiewicz geboren, ward (24. Dezember 1798), als es einen Staatsbegriff Polen nicht mehr gab, und daß er ferner die größte Zeit seines Lebens fern von Polen zubrachte, daß seine poetischen Schwingen nur von der Liebe zu seiner Nation getragen wurden, nicht etwa von der Begeisterung, mit der dem Poeten seine Landsleute wohl zujauchzt hätten, wenn er unter ihnen gelebt haben würde. Und dazu kommt ferner, daß dieses Dichters Leben wildbewegt war, nicht so sehr durch eigene Schuld, als durch die Stürme der Politik, in deren Strudel er frühzeitig hineingerissen worden war.

In Zaosie bei Nowogrodek im heutigen Gouvernement Minsk, dem russischen Litauen, hatte er als Sohn eines Advokaten das Licht der Welt erblickt. Die poetische Anlage scheint er von der Mutter, einer zwar nicht geistig bedeutenden, aber phantasievollen und gemütreichen Frau, geerbt zu haben. In Nowogrodek besuchte er die Dominikanerschule und studierte in den Jahren 1815 bis 1819 auf der Wilnaer Universität zuerst Mathematik, Physik und Naturwissenschaften, dann Philologie und Literatur. Schon während dieser Studienzeit ließ er als Zwanzigjähriger eine Sammlung Balladen, Romanzen und humoristische Gedichte im Druck erscheinen, hatte er doch schon als Knabe, als durch den Durchzug der napoleonischen Armee des Vierzehnjährigen Phantasie lebhaft angeregt worden war, seine ersten poetischen Versuche gemacht, die seiner Lehrer Bewunderung erregt hatten.

In den Jahren 1819 bis 1823 wirkte Mickiewicz in Kowno und Wilna als Gymnasiallehrer für das Lateinische, und in dieser Zeit war es, als die unglückliche Liebe zu einem vornehmen Mädchen den jungen Poeten zu seiner ersten größeren Schöpfung, dem dramatischen Fragment „Totenfeier", inspirierte. Maria von Wereszczak hieß die Angebetete, die aus vornehmem und reichem Hause stammte und daher auf Wunsch ihrer Mutter und Brüder nicht den armen Lehrer, sondern den reichen und vornehmen Großgrundbesitzer Grafen Lorenz von Putkamer heiraten durfte. Und so war es nicht nur der persönliche Schmerz, der in dieser ersten großen Schöpfung von Mickiewicz wiederklang, sondern auch der Schmerz über die grellen Standesunterschiede und vor allem die Verzweiflung der politisch geknechteten polnischen Nation.

Diese nationale Bewegung der Polen hatte ihn frühzeitig ergriffen, und wegen Teilnahme an einer Studentenverbindung ward er am 24. Oktober 1824 verhaftet und nach Petersburg gebracht. Er sollte seine geliebte litauische Heimat, deren idyllische Waldtäler er so ergreifend zu besingen wußte, niemals wiedersehen. Er wurde nach Odessa verbannt, wo er am Lyceum Richelieu eine Anstellung erhielt.

Kurz vor seiner Verhaftung in Wilna hatte er noch seine berühmte „Ode an die Jugend" verfaßt, deren letzte Verse später eine politische Rolle spielten; nach Testete sie beim November-Aufstand 1830 an das Tor des Warschauer Rathauses:

„Das fühllos kalte Eis zerbricht,
Sein Irrtum trübt fortan das Licht.
Das Morgenrot der Freiheit ist erglommen,
O Sonne der Erlösung, sei willkommen!"

Von Odessa aus besuchte der Dichter die Krim und die Küstengebiete des Schwarzen Meeres im Herbst 1825, und die herrlichen „Sonette aus der Krim" waren wohl das erste, was von Mickiewicz in Deutschland bekannt wurde; Schwab übersetzte sie für den „Deutschen Musenalmanach". Später wurden sie oft noch, unter anderem auch von Peter Cornelius ins Deutsche übertragen.

Von Odessa wurde der Dichter nach Moskau in die Kriegskanzlei des Generalgouverneurs, des Fürsten Galizin, versetzt, und hier entwickelte sich sein Talent unter der regeren Teilnahme weiterer Kreise, versagte ihm doch selbst die russische Aristokratie nicht ihre Anerkennung. Sein erstes Epos „Konrad Wallenrod", das im Jahre 1828 erschien, wurde bald ein Nationalepos der Polen. Der Stoff zu demselben wie zu dem weiteren Epos „Geazyna" ist den Verzweiflungskämpfen der Litauer gegen den Orden der Deutschherren entlehnt.

Aber im gleichen Jahre drohte ihm, da er immer noch als politisch verdächtig galt, die administrative Verschickung nach Sibirien, und nur der Gönnerschaft der Fürstin Wolkonska hatte er es zu danken, daß er einen Auslandspaß erhielt. So kam er nach Deutschland, hielt sich kurze Zeit in Berlin auf, kam nach Weimar gerade recht, um Goethe zu seinem achtzigsten Geburtstage eine Huldigung darzubringen, während auch Goethe es nicht unterließ, dem jungen, aber schon berühmten Dichter eine ausgezeichnete Aufnahme zuteil werden zu lassen.

Dann besuchte Mickiewicz Italien, die Schweiz und Frankreich, hielt sich im Mai 1831 in Posen auf, konnte aber seine Absicht, von hier aus in seine polnische Heimat zu gelangen, nicht ausführen, da die preußischen Truppen die Grenzen Tarf bewachten. Er begab sich nach Dresden, wurde aber auch da sehr bald ausgewiesen und ging nun nach Paris, wo er fortan dauernd lebte.

Hier heiratete er im Jahre 1834 Celina Szymanowska, eine junge Landsmännin, die Tochter der berühmten Pianistin, die er schon seit ihrer Kindergeit kannte. Zunächst veröffentlichte er in Paris eine Schrift „die Bücher des polnischen Volkes und der polnischen Pilgerschaft", in welcher er in einer eigentümlichen, hochpoetischen und der Heiligen Schrift nachgebildeten Sprache Polen verherrlichte, und ferner sein Epos „Herr Thaddäus", sein berühmtestes Werk, das auch nach aller Meinung seine beste Schöpfung, ja die edelste Blüte der gesamten slavischen Poesie ist. Es ist wohl

MARCHIVUM

schränken zu sollen, so drängen doch die Erfahrungen der Arbeitskämpfe der beiden letzten Jahre dahin, gewisse Kautelen zur Verhinderung eines Mißbrauchs der zugestandenen Rechtsfähigkeit auf politischem Gebiet aufzurichten. Mit voller Berechtigung und gründlicher Sachkenntnis der einschlägigen Frage schreibt Dr. Otto Ballerstedt in der soeben erschienenen Broschüre: „Arbeiterorganisation und Rechtsfähigkeit der Berufsvereine" (Verlag von Otto Elsner, Berlin) u. A.: „Die in der beginnenden Reichstagssession an den Reichstag unter dem unscheinbaren Gewande der Verleihung der Rechtsfähigkeit an die Berufsvereine gelangende Vorlage ist hochst wichtig für die Organisationen und unsere Sozialpolitik, weil sie nicht bloß eine Rechts-, sondern auch und noch viel mehr eine Machtfrage ist und das ganze weite Gebiet der Hebung des Arbeiterstandes, des Schutzes der Arbeitswilligen und der Verantwortlichkeit aufrollen muß." Die Verhandlungen im Reichstage werden diese Voraussage bestätigen; dort wiederholt vielleicht Webel, was er gelegentlich der Maifeier ds. Js. in einer Gewerkschaft sagte: er pfeife eigentlich auf die ganze sozialpolitische Gesetzgebung, wenn man nur den Berufsvereinen die Rechte der juristischen Persönlichkeiten gebe. Dieses Instrument der Rechtsfähigkeit der Berufsvereine wird — und darauf weist Dr. Ballerstedt eindringlich und warnend hin — die Sozialdemokratie in noch weit ausgiebigerem Maße zur Entwicklung ihrer politischen Macht, zur Terrorisierung der nichtsozialdemokratischen Berufsvereine und zur Bekämpfung der Arbeitgeber auszunützen verstehen als dies jetzt durch die Krankenkassengesetzgebung geschieht.

Hinsichtlich der im Entwurf für die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine aufzurichtenden Kautelen ist in erster Linie die zivilrechtliche Haftung der Berufsvereine für widerrechtlich angestiftete Schäden zu nennen — eine Bestimmung, die die englische Gesetzgebung in ihren Gewerkschaftsgesetzen längst aufgenommen und durchgeführt hat.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 24. November 1906.

Parteipolitik und deutsch-nationaler Handlungsgehilfen-Verband.

Von deutschnationaler Seite wird uns geschrieben:

„Was Sie in Ihrem Abendblatt vom 23. ds. Mts. über die Beteiligung des „Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes" bei der Wahl in Eisenach vorbrachten, kann ich voll und ganz unterschreiben. Ich kann Sie versichern, daß es hier eine große Anzahl von Verbandsangehörigen gibt, die mit diesem Vorgehen absolut nicht einverstanden sind. Man kann die Freude über die Wahl Schacks wohl begreifen, aber was der Verband als solcher mit seinem ganzen Beamtenapparat dabei zu tun hatte, ist nicht zu verstehen, es müßte gerade sein, daß die Verwaltung jetzt nach der Wahl Schacks eine Satzungsänderung vorhat. — Was dann die Mitglieder-Versammlung am vergangenen Mittwoch anbelangt, so kann ich nicht verstehen, was das angesagte Thema viel von Interesse für eine Handlungsgehilfen-Bewegung hätte, vielleicht ist sie auch nur aus dem Grunde abgehalten worden, um Herrn Eugen Clauß in seinem neuen politischen Kleid zu präsentieren. — Es werden sich hoffentlich auf dem nächsten Verbandstage noch Männer finden, die dem satzungswidrigen Verfahren des Verbandes die nötige Aufmerksamkeit schenken, damit auch in dieser Beziehung Klarheit geschaffen wird. Ich für meine Person möchte aus aller Anhänglichkeit an den Deutschnationalen Verband wünschen, daß er sich in Zukunft jeder politischen Tendenz fernhält, was ihm jedenfalls nur zum Segen gereichen kann."

Wir brauchen dieser Zuschrift eines Mitgliedes des Verbandes, die unsern Standpunkt vollkommen teilt, nichts mehr hinzuzufügen.

Der „Vorwärts"-Krach und die Münchener Sozialdemokratie.

Mit dem „Vorwärts"-Krach hat sich der sozialdemokratische Verein in München in einer Mitgliederversammlung beschäftigt. Den Bericht erstattete „Genosse" Timm. Er führte, nach dem „Fränk. Courier", u. a. aus: Es sei Pflicht für alle, die sich ein Stück Freiheit bewahrt hätten, offen zu erklären: So kann es nicht weitergehen, das muß zur inneren Zerrüttung der Partei führen. Es scheine, daß man ein abhängiges Parteiregierungsblatt schaffen, daß man die Meinung von oben herab diktieren und das freie Forschen durch Schablone ersetzen wolle. Timm wandte sich dann insbesondere scharf gegen Rosa Luxemburg, die Heine und Frohme empfehle, nach Rußland zu gehen, während sie selbst in der sicheren Redaktion des „Vorwärts" bleibe, um Parteimeinung zu machen. Sie solle sich sagen: Deutschland war unser Asyl, als wir aussichtslos kämpften, aber jetzt, wo die ganze russische Arbeiterschaft sich zur Verfügung stellt, da ist unser Platz in Rußland. Es sei traurig, daß derartiger Radikalismus immer noch ernst genommen werde. (Stürmische Zustimmung, vereinzelter Widerspruch.) Von solchen Leuten habe er (Redner) das Gefühl, daß sie, wenn es bei uns ernst würde, nach Zürich oder Paris gehen würden. (Zustimmung und Ruf: Pfui!) Es handle sich bei der ganzen Affäre nicht um die „Vorwärts"-Geschichte, es handle sich darum, daß die Unfehlbarkeit Kautskys, Mehrings, Stadthagens und Rosa Luxemburgs proklamiert, eine einheitliche Meinung erzwungen werden solle. Es gehe jetzt eine Strömung durch die Partei, daß jeder, der sich nicht dieser Gruppe füge, nicht als Parteigenosse gelte. Gewiß sei die Partei innerlich gefestigt, aber ein solcher Zwiespalt bleibe selbst für die stärkste Partei nicht ohne Schaden. Zu einem mit allen gegen 13 Stimmen angenommenen Beschluß erklärte die Versammlung schließlich das Verhalten des Parteivorstandes und der Preßkommission als den demokratischen Grundsätzen direkt ins Gesicht schlagend und mißbilligte es entschieden. In einem Zusatzantrag, der gegen eine starke Minderheit Annahme fand, erklärte die Versammlung ferner, daß auch die Redakteure durch ihre voreilige Kündigung einen taktischen Fehler gemacht haben, denn es hätte ihnen auf Grund des § 24 des Organisationsstatuts der Weg der Beschwerde an die Kontrollkommission offengestanden, den sie zu beschreiten als disziplinierte Parteigenossen verpflichtet gewesen wären.

Auch der sozialdemokratische Verein zu Freiburg i. Br. hat in seiner letzten Versammlung das Vorgehen des Parteivorstandes gegen die entlassenen „Vorwärts"-Redakteure auf das Entschiedenste verurteilt.

Deutsches Reich.

— Die überraschend große Stimmenzahl, die der Antisemit Schack in der Stichwahl in Eisenach gegen den Sozialdemokraten auf sich vereinigte, ist hauptsächlich, wie die „Nationalzeitung" mitteilt, auf die raffinierte Ausbeutung der sozialdemokratischen Demonstrationen am Vortage der Stichwahl zurückzuführen. Noch in der Nacht wurde in Eisenach ein fulminantes Flugblatt: „Die Revolution in Eisenach" angefertigt, mit dem am grauenden Morgen die Landbevölkerung durch die gellenden Rufe der antisemitischen Sendboten aus dem Schlafe geschreckt wurde. Dieses Flugblatt hat denn auch auf dem Lande in vollstem Maße seine Schuldigkeit getan; in vielen Orten ist eine Stimmenbeteiligung in der Stichwahl erzielt worden, wie sie selbst bei den Septennatswahlen nicht zu verzeichnen gewesen waren. — Diese raffinierte Ausnutzung der Situation war nur Herrn Schack möglich, der ja bekanntlich einen großen Apparat von Verbandsbeamten des deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbands zu seiner unbedingten Verfügung hatte. (Vgl. die bezügl. Polit. Uebers. gestern und heute.)

— Der neue preußische Handelsminister Dr. Delbrück hat sich gut eingeführt. Seine erste Verfügung richtet sich gegen das Uebermaß bureaukratischer Vorschriften, die von den Behörden den Privatunternehmern gemacht werden. Der Erlaß ergeht an den Polizeipräsidenten in Berlin und die Regierungspräsidenten.

— Eine „Flottenspende deutscher Gymnasiasten" soll ins Leben gerufen werden. Die Prima des Kaiser Wilhelmsgymnasiums zu Hannover wendet sich an alle Gymnasiasten Deutschlands mit einem Aufruf, zu einer „Flottenspende deutscher Gymnasiasten", die dem Kaiser am Tage seiner silbernen Hochzeit für die deutsche Flotte überreicht werden soll, je 50 Pfg. beizutragen.

— Zu dem Verbot der Einführung der dänischen Milch in Kühlwagen, von dem an dieser Stelle kürzlich die Rede war, wird weiter berichtet, daß der Eisenbahnminister v. Budde den Hamburger Geschäftsmann empfangen hat, der die Lieferung der dänischen Milch an den Verband der Berliner Milchhändlergenossenschaften vermittelt. Der Minister erklärte, es habe sich herausgestellt, daß die Milchkühlwagen tatsächlich nicht derartige Kessel- oder Gefäßwagen sind, für deren Benutzung die besonderen Tarifbestimmungen gelten; infolgedessen werde das Einfuhrverbot in den nächsten Tagen aufgehoben werden, falls sich nicht noch besondere technische Hindernisse in den Weg stellen. Nur insofern wird eine Aenderung gegen früher eintreten müssen, als bei dem Rücktransport der leeren Milchwagen, der bis zum Erlaß des Verbotes frachtfrei erfolgte, in Zukunft für die leeren Gefäße, wie bei Bier- und Weinsendungen, die halbe tarifmäßige Fracht zu zahlen sein wird.

— Das sächsische Landesmedizinalkollegium sprach sich unbedingt und einstimmig für die Einführung des Einzelkelches beim Abendmahl aus. Es gelte, das Publikum allmählich daran zu gewöhnen, daß jeder seinen eigenen Kelch mitbringe; dies sei noch der Beschaffung der Einzelkelche durch die Kirche vorzuziehen.

— Den Prinzen- resp. Prinzessinnentitel haben, wie das „Amtsblatt" für das Fürstentum Lippe meldet, außer den Geschwistern des Fürsten Leopold erhalten: 1. Graf Leopold zur Lippe-Biesterfeld, zurzeit Bad Meinberg; 2. Graf Rudolf zur Lippe-Biesterfeld, zurzeit auf Drogelwitz, dessen Gemahlin Prinzessin Luise von Ardeck und deren Deszendenz; 3. Graf Friedrich Wilhelm zur Lippe-Biesterfeld, zurzeit Potsdam, dessen Gemahlin Gräfin Gisela zu Ysenburg und Büdingen und deren Deszendenz. 4. Der verwitweten Frau Gräfin Friedrich zur Lippe-Biesterfeld, Prinzessin Marie von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, zurzeit in Kassel, und deren Töchtern, den Gräfinnen Adelheid, Olga und Marie zur Lippe-Biesterfeld, ist das Recht zugesprochen, sich gleichfalls des Titels Prinzessin mit dem Prädikat Durchlaucht zu bedienen.

Ausland.

* **Frankreich.** Ein Kanal zwischen atlantischem Ozean und Mittelmeer. Der frühere Minister Laigue beantragt die Ernennung einer Kommission, welche die Frage des Baues eines den Atlantischen Ozean mit dem Mittelmeer verbindenden Kanals prüfen soll. Redner weist auf die große Bedeutung eines solchen Kanals in wirtschaftlicher Beziehung hin. Gauthier bekämpft den Antrag, weil er kein unmittelbares Interesse biete, und schlägt die Verweisung des Antrags an eine Kommission vor. Der Antrag wird mit 277 gegen 278 Stimmen an eine Kommission verwiesen.

* **Spanien.** Die künftige Königin von Spanien. Die „Korrespondencia de España" veröffentlicht über die Heirat des Königs mit der Prinzessin Viktoria von Battenberg: Der Plan habe die Billigung der Regierung gefunden und soll lange vor der jetzt beendigten Reise festgestanden haben und demnächst amtlich bekannt gegeben werden. Die Prinzessin Beatrice von Großbritannien und ihre Tochter werden den Winter in Algeciras verleben, wo der König sie wahrscheinlich besuchen wird. Die ehemalige Kaiserin Eugenie, die Patin der Prinzessin, welch letztere von ihr zu ihrer Haupterbin ausersehen sein soll, möchte selbst die Brautwerberin abgeben und der Hochzeit beiwohnen, die mit ungewöhnlichem Pomp im Beisein der ganzen englischen Königsfamilie gefeiert wird, worauf das Königspaar die Hochzeitsreise nach den Kanarischen Inseln und dem Mittelmeer machen soll. (Vgl. gestriges Mittagblatt.)

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 24. November.

* **Die diesjährige Viehzählung** findet nach Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 2. ds. Mts. am 1. Dezember statt.

* **Molkereirückstände als Tuberkulose-Erreger.** Ein für weitere Kreise bemerkenswertes Gutachten des Schlachthofdirektors von Hanau, betreffend die Ausbreitung der Tuberkulose unter den Schweinen, wird soeben veröffentlicht. Von den Metzgern wurde die Bemerkung gemacht, daß die Zahl der im städtischen Schlachthause zu Hanau wegen Tuberkulose ganz oder teilweise verworfenen Schweine in auffälliger Weise zunimmt. Diese Tiere stammen meist aus Ortschaften, wo die Schweine mit den rohen Rückständen der Sammelmolkereien gefüttert werden. Auf Grund dieser Beobachtung der Metzger forderte der Landwirtschaftliche Kreisverein Hanau den Schlachthofdirektor zu dem erwähnten Gutachten auf. Danach ist die Annahme, daß die Zunahme der Tuberkulose unter den Schweinen mit der Verfütterung solcher Molkereirückstände zusammenhänge, sehr wohl berechtigt. Unter Viehbeständen, die mit rohen Molkereirückständen gefüttert würden, breite sich die Tuberkulose tatsächlich in starkem Maße aus. Auch Prof. Dr. Ostertag habe festgestellt, daß die erschreckende Zunahme der Schweinetuberkulose in einzelnen Teilen Norddeutschlands mit der Zunahme der Sammelmolkereien daselbst zusammenhänge; es sei dies durch die Verfütterung der rohen Molkereirückstände, vornehmlich des Zentrifugenschlammes, bedingt. Das Gutachten betont schließlich, es sei dringend notwendig, die landwirtschaftlichen Kreise auf die Gefährlichkeit der Mager- und Buttermilch für Tiere und Menschen nachdrücklich hinzuweisen. Ohne vorherige gründliche Erhitzung solle solche Milch aus den Molkereien nicht verabfolgt werden. Auch Kreistierarzt Collmann schließt sich dem Gutachten in allen Teilen an.

* **Kunsthistorischer Zyklus im Kaufmännischen Verein.** Herr Geheimrat Prof. Dr. Henry Thode-Heidelberg beendete gestern seinen diesjährigen Vortragszyklus über die niederländische Malerei. Zunächst beschäftigte sich der Vortragende eingehend mit den holländischen Landschafts- und Tiermalern des 17. Jahrhunderts, wobei er die Eigenart jedes der namhafteren Meister der Utrechter und Harlemer Schule in fesselnder Weise beleuchtete und daraus verwies, daß die holländischen Künstler im Gegensatz zu den vlämischen alles in das natürliche Licht legten. Sehr interessant war auch, was der Gelehrte über Rembrandt ausführte, dem er den zweiten Teil seiner Ausführungen widmete. Ein Geist von ungeheurer Kraft war diesem größten holländischen Maler eigen. Alle Bereiche stofflicher Art erscheinen bei ihm in ganz anderem Sinne. Rembrandt erwies sich freilich auch als Kind seiner Zeit. Seine monumentalen Schöpfungen sind die großen Porträts, von denen er eine außergewöhnliche Zahl geschaffen hat. Landschaften hat sein Pinsel wenig erzeugt und von Sittenschilderungen ist garnichts vorhanden. Aus der Gesamtanlage seines künstlerischen Genius erklärt es sich, daß er anders wie seine Zeitgenossen war. Dieser künstlerische Genius zeigte sich von den frühesten Zeiten an als einer, dem die Entfesselung aller malerischen Möglichkeiten bis zur höchsten Potenz als in der Kunst einzig und allein lohnend erscheint. In diesem Drängen nach der Seite des Malerischen einerseits und in einem ganz überwältigend starken Phantasieleben andererseits liegt die Entstehung seiner Stoffwelt und in ihrer Auffassung begründet. Welcher Art war Rembrandts malerische Auf-

---

in alle lebenden Sprachen übersetzt und wurde als ein der Weltliteratur angehörendes Werk von den ersten Kritikern aller Völker als eines der besten Epen aller Zeiten, das der Iliade Homers an die Seite zu stellen sei, anerkannt. Die Dichtung, welche polnische Sitten und Eigenart in meisterhafter Weise schildert, spielt im Jahre 1812, als die Polen aus Napoleons Feldzug neue Hoffnung für ihre Befreiungspläne schöpften, die aber durch kleinliche Streitigkeiten der polnischen Herren unter sich vernichtet wurden. Ganz wundervoll sind die Naturschilderungen in dieser Dichtung, die gewaltige, geradezu plastische Darstellung des packenden Grauens im litauischen Urwalde.

Mickiewicz aber schien auch in diesem Werke seine ganze Dichterkraft ausgegeben zu haben; vielleicht mochte er auch empfinden, daß nichts, was er noch hervorbringen könne, seinen Dichterruhm zu erhöhen imstande sei. Er hat poetisch Bedeutsames nicht mehr produziert und sich historischen und sprachwissenschaftlichen Studien fortan zumeist gewidmet.

Nachdem er einige Jahre lang in Lausanne als Professor an der dortigen Universität gewirkt, hielt er wiederum in den Jahren 1840 bis 1842 am College de France Vorträge über slavische Literatur und Zustände, die später in vier Bänden gesammelt erschienen. Auch diese Vorlesungen erregten anfangs großes Aufsehen durch den Schwung ihrer poetischen Sprache, dann später freilich durch ihre eigenartige politisch-mystische Färbung. Mickiewicz nämlich war durch den polnischen Mystiker Andreas Towianski für dessen ganz eigenartige Sekte gewonnen worden; Towianski wollte auf religiöser Grundlage einen sozialen Staat begründen, und als Mickiewicz für diese Idee, den sogenannten Messianismus, in seinen Vorträgen und durch eine Schrift Propaganda machte, ward er seines Amtes am 12. April 1844 entsetzt.

Jetzt hatte der Dichter einige Zeit mit Not und Sorgen zu kämpfen, und unter diesem Mangel ward auch sein bisher ungetrübtes eheliches Glück gestört. Im Jahre 1848 begab er sich nach Italien, um dort polnische Legionen gegen Oesterreich zu bilden, und bei dieser Gelegenheit war er auch Sprecher einer großen Polendeputation beim Papste. Im folgenden Jahre gab er sodann drei Monate hindurch die „Tribune des peuples" heraus, die aber schnell verboten wurde.

Als dann Louis Napoleon ans Ruder kam, ging es dem Dichter besser. Er erhielt zunächst eine Anstellung als Bibliothekar an der Arsenalbibliothek und ward dann vom Kaiser für politische Zwecke benutzt. So sollte er beim Ausbruch des Krimkrieges eine polnische Legion gegen die Russen zu organisieren versuchen und ward im Jahre 1855, kurz nachdem seine Gattin gestorben war, von Napoleon III. nach dem Orient geschickt mit dem Auftrag, die unter türkischer Herrschaft stehenden christlich-katholischen Lehr-Institute zu besuchen und über diese der französischen Regierung Bericht zu erstatten. So bereiste der Dichter die untere Donau, Serbien, Bulgarien etc. Da aber erkrankte er von den Strapazen dieser Reise, und an einem choleraähnlichen Anfall verstarb er am 26. November 1855 in Konstantinopel mit den Worten: „Saget meinen Kindern, daß sie einander lieben sollen!" Seine Gebeine wurden zunächst auf dem Friedhof zu Montmorency bei Paris beerdigt, dann aber im Jahre 1890 nach Krakau überführt und in der Gruft der polnischen Könige beigesetzt.

Beiträge zur Frauenfrage.

Verein Frauenbildung—Frauenstudium, Abteilung Mannheim.

Die nächste Mitgliederversammlung findet Mittwoch, 29. ds. Mts., nachmittags 4½5 Uhr, im Hotel National statt. Ein Mitglied des Vorstandes wird über die jüngsten Frauenkongresse und die bei ihnen besprochenen wichtigsten Fragen — es sei hier nur an die Mutterschutz-Bestrebungen erinnert — referieren.

Englische Lehrerinnen.

Bei einem jüngst in der Exeter Hall in London abgehaltenen Meeting der Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen Englands erklärte der auf dem Gebiete des Unterrichtswesens als Autorität geltende Parlamentsabgeordnete Dr. Macnamara, daß die Lehrer an den öffentlichen Volksschulen in England immer mehr durch die Lehrerinnen verdrängt werden, die heute bereits 75 Prozent des ganzen Lehrkörpers ausmachen.

Die Frau und der Architektenberuf.

Wir lesen im Zentralblatt des Bundes deutscher Frauenvereine: Eine neue Errungenschaft auf dem Gebiete der Frauenbewegung in Rußland ist die Gründung „Weiblicher Baukurse", die ihre Entstehung der Initiative einer Frau verdanken. In diesen Kursen können Frauen in vier Jahren zum Examen auf den Grad eines Architekten vorbereitet werden. Schon nach zwei Jahren müssen die Schülerinnen ein Examen ablegen und erhalten ein Diplom als „technisch ausgebildete Zeichnerinnen", das ihnen die Möglichkeit gibt, als Architektgehilfinnen ihr Brot zu verdienen. Die anderen aber treten in den dritten und vierten Kursus. Wie groß das Bedürfnis nach solch einer Anstalt ist, bezeugt die große Zahl von Schülerinnen, die gleich im ersten Jahre eingetreten sind. Im ersten Kursus sind 109, im zweiten 16 und im dritten 11 Schülerinnen. Im Frühjahr bestanden 21 das Examen, von denen sind 11 zum weiteren Studium geblieben, die anderen ausgetreten. Der Schulrat besteht aus 12 Mitgliedern, und zwar aus der Gründerin Wera Feodorowna Romanowa und 11 Professoren und Fachmännern.

Tagesneuigkeiten.

— **Einen heiteren Zwischenfall** gab es vor dem Schöffengericht in Augsburg. An einer Beleidigungsklage war der Hausmeister Dohlus einer Fabrik beteiligt. Der Rechtsbeistand des Beklagten beantragte Freisprechung mit der Begründung, daß ja der dolus fehle. Da ertönte aus dem Zuhörerraum: „Der Dohlus steht draußen auf dem Gang!" Selbst die Richter konnten ein Lächeln nicht unterdrücken.

— **Auch eine Konzertkritik.** Der „Arizona-Sticker" hat sich wieder einmal in seiner herzerfrischenden Sprache folgende Konzertkritik geleistet: Dieser Tage suchte uns ein gewisser Mister Charles P. Wellcome in unserer Redaktionsoffize heim. Er lang-

MARCHIVUM

fassung? Sie ist das höchst gesteigerte Vermögen der Erfassung des Lichts. Es ist eine Neuschaffung der Welt, die sich vollzieht. Rembrandt holt gleichsam die ganze Kraft des Lichts aus der Tiefe seiner Seele hervor. Rembrandt hatte in diesem ihm eigenen Licht die Kraft, selbst das gleichsam heterogenste, wildeste in der Welt der Erscheinungen zu bannen und zu fesseln. Wir sehen, daß dieser Künstler Gestalten bringen kann in einer Fülle, wie er will, es gibt bei ihm gleichsam keine Grenze für die Macht des inneren seelischen Waltens in der Durchführung der Erscheinungen. So ist er zu einem Herrscher der Welt und ihrer Erscheinungen geworden. Der Vortragende machte die zahlreiche Zuhörerschaft, die sich wieder eingefunden hatte, auch mit dem wechselvollen Lebensgange des unsterblichen Meisters bekannt, wobei er gleichzeitig die einzelnen Phasen seiner künstlerischen Entwicklung einer äußerst instruktiven Betrachtung unterzog. Er wies dabei darauf hin, daß es eine der traurigsten Tatsachen sei, daß von dem Augenblick an, da Rembrandt sich selbst ganz gefunden hatte, als der dürren Wirklichkeit des Daseins eine verklärende Schilderung der einzelnen Personen Platz machte, kein Mensch mehr von ihm gemalt sein wollte. In der letzten Zeit seines Lebens schuf er nämlich Werke, in denen die menschliche Erscheinung gleichsam nur noch ein Schimmer ist, nichts mehr als die Seele, wo die Gestalt sich gleichsam verflüchtigt. Der außergewöhnlich reiche Beifall, der dem Gelehrten nach der üblichen Vorführung der herrlichen Lichtbilder zuteil wurde, sollte offenbar auch der Ausdruck des Dankes für alle die genußreichen Stunden sein, die auch der diesjährige Zyklus dem kunstbegeisterten Teil der Mitglieder des Kaufmännischen Vereins gebracht hat.

* **Evangel. Bund.** Die evangel. Gemeindeglieder werden nochmals auf die heute Freitag abend halb 9 Uhr im Saal der Liedertafel, K 2, 32, stattfindende Männerversammlung aufmerksam gemacht. Der Vorsitzende bespricht die gegenwärtige Lage, und Herr Stadtpfarrer Klein gibt einen Bericht über die Hamburger Tagung des Bundes, woran sich dann eine Diskussion anschließen soll. Besonderer Umstände wegen mußte die Versammlung an einem Werktag anberaumt werden; wir hoffen aber, daß bei der Wichtigkeit der Sache Mitglieder und Freunde des Bundes zahlreich erscheinen werden.

* **Zur Milchteuerung.** In letzter Zeit wurde in vielen Orten des Breisgaues von den Milchproduzenten eine Erhöhung des Milchpreises beschlossen, so in Denzlingen, Buchholz, Bleibach, Rundingen usw. Durchschnittlich wurde der Preis pro Liter auf 16 Pfennig festgesetzt. In Pirmasens wurde in einer Milchhändlerversammlung beschlossen, vom 27. d. M. ab den Preis der Milch von 20 Pfg. auf 24 Pfg. pro Liter zu erhöhen.

* **Ein unerhörter Vorgang.** Unter diesem Stichwort brachten wir vor einigen Tagen eine Notiz des Vereins der deutschen Kaufleute, die sich gegen den Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband richtete. Von diesem geht uns nun mit der Bitte um Veröffentlichung die nachstehende Richtigstellung zu: Der unerhörte Vorgang soll darin bestehen, daß der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband einen Vereinsredner Franke des Vereins der Deutschen Kaufleute wegen Diebstahls bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht habe, nur weil Herr Franke Kenntnis von einigen Bestimmungen des Handbuches für deutschnationale Vertrauensmänner gehabt habe. Abgesehen davon, daß der Deutschnationale Verband Herrn Franke gar nicht wegen Diebstahls angezeigt hat, liegt die Sache doch nicht so harmlos, wie der Verein der Deutschen Kaufleute die Leser glauben machen will. Das Buch, um das es sich handelt, ist 64 Seiten stark und trägt den Aufdruck „Dieses Buch ist nicht verkäuflich und bleibt Eigentum des Verbandes". Trotz dieses Vermerks, der Herrn Franke zur sofortigen Rückgabe des Buches an den rechtmäßigen Besitzer hätte veranlassen sollen, hat Herr Franke sich am 24. August 1905 in Danzig vor zahlreichen Zeugen des Besitzes des Buches gerühmt und dasselbe auch vorgezeigt. Erst daraufhin erfolgte die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft, um den aber die Schuldigen festzustellen. Eine Anzeige gegen Franke wegen Diebstahls ist indessen nicht erstattet. Wem der Diebstahl zur Last fällt, wird vielmehr erst die Untersuchung ergeben. Widersprechend bleibt das Verhalten des Herrn Franke auf jeden Fall, wenn er einmal sich des Besitzes des Buches rühmt und es sogar vorzeigt und dann vor der Staatsanwaltschaft aussagt, er habe das Buch nicht, er habe sich vielmehr nur einen Auszug daraus verschafft. Ob der Beamte des Vereins der Deutschen Kaufleute damit durchkommen wird, wird sich ja bald zeigen.

* **Verschwunden und wieder erschienen.** Der von Mannheim gebürtige Zementarbeiter Maier in Leimen, von dem man schon glaubte, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei, ist wieder zum Vorschein gekommen. Er bekam am Donnerstag Abend seinen Lohn von 51 M. ausbezahlt. Ihm gesellten sich sofort zwei Taglöhner bei, welche den Maier zu bereden wußten, einige Glas Bier zu bezahlen. Man machte eine Bierreise, die sich bis Gaiberg erstreckte. Dort weigerte sich Maier, weiter zu bezahlen. Aus Zorn hierüber und schon stark berauscht, prügelten die beiden auf dem Rückwege nach Leimen den Maier durch und ließen ihn liegen. Während nun die beiden Taglöhner noch in der Nacht nach Leimen gingen, irrte Maier, der seine blutige Mütze und einen Stiefel bei der Rauferei lassen mußte, im Walde umher. Da am andern Morgen diese blutigen Gegenstände aufgefunden wurden, Maier aber verschwunden war, vermutete man ein Verbrechen. Inzwischen hat sich Maier wieder eingefunden; er arbeitet augenblicklich in Rohrbach als Knecht. Die beiden verhafteten Taglöhner sind natürlich wieder auf freien Fuß gesetzt worden; sie werden sich aber voraussichtlich wegen Körperverletzung zu verantworten haben.

---

weile uns mit einem Triumphgeheul über seine bisherigen Erfolge, stahl uns kostbare zehn Minuten unserer Vormittagszeit und drängte uns schließlich eine Handvoll Freikarten auf, die uns leider die lästige Pflicht auferlegten, sein Klavierkonzert in der Liberty Hall durchzumachen. Wir haben viel erlebt, aber ein so erbärmliches Jammergeklimper hat noch niemand den Bürgern dieser Stadt zugemutet. Mit einer wahnsinnig zerrauften Pferdemähne und einem schäbigen Kellnerfrack ist es im Konzertsaale doch nicht abgetan. Von einem Klavierspieler erwartet man zum mindesten richtige Töne. Was Mister Wellcome unter das Klavier an falschen Noten fallen läßt, davon schreibt ein anderer ganze Opern. Wie ein verhungerter Schimpanse wütete er mit den langen Armen um sich; die dürren Finger hackten drauf los, wie die Holzfäller im Urwalde, aber sein musikalisches Können steht auf der Stufe eines Cow-boy. Sein Programm nannte einige berühmte Komponisten, aber er tat durch seine halbblödsinnige Vortragsmanier den Meistern dermaßen Schmach an, daß wir keinen wiedererkannten. An jenem Unglücksabend brach über die Zuhörer auch noch das Gekrächze einer alternden Schnergans herein; Mistreß Wellcome steht ihrem anmaßenden Gatten würdig zur Seite. Bei aller Achtung, die wir vor hochbetagten Ladies sonst empfinden, müssen wir dennoch gestehen, daß man sich eine „Oratorien- und Konzertsängerin" hierzulande anders denkt. Das war das Schnaufen einer gehetzten Büffelkuh; bei den Bravourstellen kreischte sie wie ein Pfeifhase. Damit konnte die brustschwache Lady unseren Hörern freilich nicht imponieren. Lieber hören wir die Brüllaffen und die Präriieulen. Hoffentlich bleiben wir für alle Zeiten von den Attentaten des Mister Wellcome und seiner ehrwürdigen Gemahlin verschont. Wir möchten dem unreifen Burschen sonst begreiflich machen, daß man in der Union auch die Trommelfelle freier Bürger nicht so schcußlich mißhandeln darf. Sonst heißt es „Hands up!" Und wenn der Revolver knackt, wird Mister Wellcome bei uns wohl keine Taste mehr berühren. Dann haben wir Ruhe vor diesem Gentleman, der uns den Musiksaal zur Hölle macht.

Aus dem Grossherzogtum.

* Karlsruhe, 23. Nov. In seiner letzten Sitzung beschäftigte sich der Bürgerausschuß mit mehreren Vorlagen, unter denen sich auch die Revision des Statuts für städtische Arbeiter befand. Mehr als 2 Stunden verwendete der Bürgerausschuß auf diesen Gegenstand, zu dem die sozialdemokratische Fraktion mehrere weitergehende Anträge gestellt hatte. Von diesen Anträgen wurden zwei mit geringer Mehrheit angenommen. Darnach wird die Lohnzahlung künftig wöchentlich (statt alle 14 Tage) erfolgen, und die Jahresbelohnungen, von denen die eine Hälfte auf die Hand, die andere in die Sparkasse einbezahlt werden sollten, bekommen die Arbeiter ganz ausgehändigt. Die übrigen Anträge waren teils formaler Natur, teils bezweckten sie eine Abkürzung der Arbeitszeit von 9—11 auf 8—10 Stunden, was eine augenblicklich nicht übersehbare Mehrbelastung der Gemeinde eingeschlossen hätte. Diese Anträge wurden abgelehnt, obwohl man der Meinung war, daß eine allmählich fortschreitende Abkürzung der Arbeitszeit eintreten soll. Ein weiterer sozialdemokratischer Antrag, alle Löhne der städtischen Arbeiter um 20 Prozent zu erhöhen, konnte nicht in Behandlung genommen werden, da er mit dem Statut nicht zusammenhängt und erst der Beschlußfassung des Stadtrats unterliegen muß.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. In Oberhausen (A. Kenzingen) haben sich seit einiger Zeit große Unregelmäßigkeiten in der Postverwaltung herausgestellt. Eine mehrtägige Untersuchung seitens der Dienstbehörde ergab unter anderem, daß im Versand und in der Bestellung der Gelder sehr nachlässig verfahren wurde. Diese Unzuträglichkeiten gehen, laut „Frb. Bote", auf längere Zeit zurück. Der bisherigen Verwalterin der Post wurde der Dienst abgenommen und einem andern übertragen. Nach dem „Kenz. Wochenbl." ist die Postagentin Marie Störz Witwe wegen Unterschlagung von über 5000 M. Posteinzahlungsgeldern aus dem Dienst entlassen worden. Da die Frau z. Zt. krank ist, mußte von einer Verhaftung Abstand genommen werden. — In Grafenhausen spielten die 3 Knaben des Fabrikaufsehers Verblinger in Abwesenheit der Eltern mit einem kleinen Gewehrchen. Der ältere 10jährige Bruder wollte dem jüngeren Bruder zeigen, daß das Gewehr geladen sei. Die Ladung ging los und traf den 8½jährigen Knaben in die Brust, so daß er tot zu Boden stürzte. — Dem Musikdirigenten im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. bad.) Nr. 111 in Rastatt, Karl Hauser, wurde vom Kaiser von Oesterreich das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen. Hauser feiert am 6. März n. J. sein 50jähriges Dienstjubiläum; er ist der älteste Kapellmeister in der deutschen Armee. — Die bei Herrischried gelegene, zur Gemeinde Hogschür gehörige Oelmühle von Gerspach, bekannt unter dem Namen „Hetzlemühle", brannte in einer der letzten Nächte nieder. 5 Schweine sind in den Flammen umgekommen. — Auf dem Bahnhofe zu Babstadt (Amt Sinsheim) wurde Mittwoch abend der Ablöser Heinrich Hofacker von Babstadt überfahren und getötet. — In Hochstetten brannten gestern abend 4 gefüllte Scheunen samt Nebengebäuden nieder. — Bei der Bürgermeisterwahl in Pforzheim wurden nur 53 Stimmen für den bisherigen Bürgermeister Holzwarth und 59 leere Zettel abgegeben. Die Wahl war demnach ergebnislos. — In Ueberlingen ist allgemein das Gerücht verbreitet, der erst verstorbene Medizinalrat Würth habe ein Vermögen von nahezu 2 Millionen hinterlassen. Würth war unverheiratet und führte trotz seines Reichtums ein bescheidenes Leben. Erst voriges Jahr hat er der Stadt das eine Trottoir der Hauptstraße mit etwa 16 000 M. herstellen lassen. Auch zum Kriegerdenkmal hat er s. Zt. eine hübsche Summe gegeben. — In Eulersbach (A. Wolfach) erlitt der 20jährige Jakob Bühler dadurch, daß der Ladehengel vom Langholzwagen auf ihn fiel, so schwere innere Verletzungen, daß der Tod eintrat.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

× Ludwigshafen, 23. Nov. Von nächsten Dienstag ab tritt die städtische Volksküche im Lokale der alten Gasfabrik wiederum in Wirksamkeit. Die Preise sind die bisherigen. — Der Bewerbungstermin für die jüngst vom Stadtrat ktelerte Stelle eines besoldeten rechtskundigen Stadtratsmitgliedes ist am Montag abgelaufen. Insgesamt haben sich acht Bewerber für diese Stelle gefunden.

w. Darmstadt, 23. November. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte einen Zuschuß von 20 000 M. zur Errichtung eines Krematoriums auf dem neu anzulegenden Friedhofe in der städtischen Tanne.

Sport.

* **Fußball.** Sonntag, den 25. cr., stehen sich die beiden ersten Mannschaften der Pfungstadter F.-G. „Germania" und Mannheimer F.-C. „Franconia" im Verbandswettspiel in Pfungstadt gegenüber. Die II. Mannschaft des Mannheimer F.-C. „Franconia" wird sich mit der II. Mannschaft der Ludwigshafener F.-G. „Pfalz" auf hiesigem Exerzierplatz messen.

Stimmen aus dem Publikum.

Vereinsgründung.

Von einigen Freunden des Gesanges wird beabsichtigt, im Stadtteil Jungbusch einen Gesangverein zu gründen. Um die Gründung des Vereins zum guten Abschluß zu bringen, ist die Unterstützung sämtlicher in diesem Stadtteile wohnenden Männer durch Beitritt als passives oder aktives Mitglied erwünscht. Die betr. Interessenten werden gebeten, sich am Samstag den 25. ds. abends 9 Uhr, in das Nebenzimmer der Restauration zum „Kurfürsten", Jungbuschstr. 15, zu einer Besprechung einzufinden. Eine bereits unterm 18. ds. veranstaltete Besprechung hatte einen guten Erfolg aufzuweisen, sodaß wir hoffen, daß unser Appell an die Interessenten des Jungbusch-Stadtteils eine freudige Aufnahme finden wird.

Mehrere Sangesfreunde des Stadtteils Jungbusch.

Gerichtszeitung.

* Mannheim, 23. Nov. (Strafkammer III.) Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Wenglet. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Fuchs.

Bei auf dem Spiele stand für den Telegraphenassistenten Christ. Fries aus Babstatt, der wegen Urkundenfälschung und Betrugsversuchs angeklagt war. Eine lange Reihe von Dienstjahren beim Militär. — F. kam mit dem Zivilversorgungsschein zur Telegraphie — wäre umsonst gewesen, Verlust von Stellung und Reputation drohte. Und das alles wegen der Lappalie von 10 M. Fries hatte vom 1. Oktober 1903 bis 1. Juli 1904 bei Kantinenwirt Theodor Haushalter, Rheindammstraße Nr. 52, in Miete gewohnt. Als er auszog gab es Differenzen. Der Hausherr verlangte für die Wiederherstellung und gründliche Reinigung der Wohnung, wie es vertraglich ausgemacht sei, eine Entschädigung von 10 M. Fries verweigerte die Zahlung. Als es zum Prozeß kam, übergab Fries seinem Anwalt seinen Mietsvertrag, in welchem § 5 der Originalschrift dahin abgeändert war, daß die Wohnung nur besenrein, wie es der Bürgerliche Gesetzbuch verlange, zu übergeben sei. Von diesem Schriftstück machte der Anwalt vor dem Gemeindegericht und vor dem Amtsgericht Gebrauch. In dieser Instanz hielt aber die Gegenpartei dem Beklagten ihr Exemplar des Vertrags entgegen, in welchem die Bemerkung von dem „besenrein laut Bürgerlichem Gesetzbuch" nichts stand. Fries erklärte darauf dieses Exemplar für gefälscht und an Stelle des echten untergeschoben; denn er habe in Gegenwart Haushalters beide Exemplare mit der Abänderung versehen. Fries zahlte zwar nachträglich den Betrag von 10 M., um den ja der Streit drehte, aber die Eheleute Haushalter gaben sich damit nicht zufrieden, sie zeigten ihn wegen Urkundenfälschung an, und als Beschluß erging, daß der Anzeige eine Folge nicht zu geben sei, erhoben sie Beschwerde beim Oberstaatsanwalt. Darauf wurde dann Untersuchung eingeleitet. Der Angeklagte verteidigte sich heute sehr ungeschickt. In seinen Justizbegriffen merkwürdig naiv, redete er den Vorsitzenden stets „Herr Staatsanwalt" an und bedauerte, daß er „zum erstenmal vor den Geschworenen stehe". Er blieb darauf stehen, daß die Urkunde ohne den Zusatz mit dem B. G. gefälscht und unterschoben sei. Allerdings müsse er zugeben, daß die Unterschrift sehr täuschend nachgeschrieben sei. Selbst sein Verteidiger (Rechtsanwalt Dr. Kah) erklärte, daß er dem Angeklagten so weit nicht folgen könne, er persönlich zweifle die Echtheit der Unterschrift nicht an. Aus der Beweisaufnahme sei folgendes hervorzuheben: Eine Zeugin sagte, daß Haushalter gerade auf die Bestimmung über die Wiederinstandsetzung der Wohnung großen Wert legte. Dem Vorgänger des Angeklagten in der Wohnung wurde gekündigt, weil er sich in dieser Beziehung nicht vertraglich binden wollte. Die Schwägerin des Angeklagten bekundete, dieser sei seinerzeit mit den beiden Exemplaren des Vertrags zum Hausherrn. Eine Hausbewohnerin weiß sich zu erinnern, daß es an einem Tage anfangs Oktober 1903 in der Haushalterschen Wohnung „laut war". Als sie Frau Fries gefragt habe, was los sei, habe diese erwidert: er ist mit den Verträgen hinunter. Die Eheleute Haushalter behaupten dagegen, es sei bei dem Vertragsabschluß ganz ruhig hergegangen und nur eine Stelle wegen der Kündigungsfrist und eine andere wegen eines Ofens geändert worden. Der Ehemann Haushalter setzt aber hinzu, am Ende habe der Angeklagte noch etwas gedreckelt von „besenrein" und dergleichen, aber verhandelt sei darüber nicht worden. Der Schriftexperte Dr. Meuser erklärte die Unterschrift für echt. Der Angeklagte führe zwar wie viele Nervöse seine Unterschrift so verschieden aus, daß er im ersten Augenblick die in Frage stehende Unterschrift verkennen mochte, aber bei genauer Prüfung hatte jeder Zweifel in ihm schwinden müssen. Sehr wichtig sei die Verschiedenheit der Tinte. Der Zusatz bezüglich der Besenreinheit der Wohnung sei mit Tinte des Angeklagten, also in dessen Wohnung, die Abänderung bezüglich des Ofens etc. mit Tinte, wie sie Haushalter verwende, geschrieben worden. Der Staatsanwalt hielt durch die Beweisaufnahme dargetan, daß der Angeklagte den Zusatz fälschlich in den Vertrag geschrieben habe, um den Prozeß zu gewinnen. Zum mindesten habe er von einer gefälschten Urkunde Gebrauch gemacht. Die Verteidigung (Rechtsanwalt Dr. Kah) meinte, der Fall stehe rein auf subjektivem Gebiet. In Mietsverträgen seien Uebergriffen etwas häufiges. Der Sachverhalt sei wohl dieser gewesen: Der Angeklagte habe den Zusatz in eines der beiden Vertragsexemplare hineingeschrieben, habe dann das andere Exemplar durchnehmen wollen, irrtümlich aber das mit dem Zusatz bereits versehene ein zweites Mal durchgelesen und sei dadurch der Meinung geworden, der Zusatz stehe in beiden Exemplaren. Er sei dann mit beiden Exemplaren oder nur mit dem nicht abgeänderten zu dem Hausherrn und habe mit diesem wegen der Abänderungen verhandelt. Es sei dabei, wie eine Zeugin bestätigte, laut hergegangen. Haushalter habe die Wünsche bezüglich der Kündigung und eines Ofens berücksichtigt und entsprechende Abänderungen gemacht. Aus den Angaben Haushalters gehe hervor, daß er auch über die Bestimmung wegen des Auszugs gesprochen habe. Er konnte der Meinung sein, daß Haushalter den Zusatz schließlich gebilligt habe, wußte aber nicht, daß in dem Exemplar, das er in den Händen Haushalters zurückließ, der Zusatz gar nicht stand. Was die Verleugnung der Unterschrift anbelange, so habe sich der Angeklagte in seine Auffassung förmlich verrannt. Der Angeklagte habe sich höchstens geirrt, aber nicht verbrecherisch betrogen und gefälscht. Die felsenfeste Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten werde man nicht gewinnen. Es handle sich nicht darum, ob der Mann eine größere oder geringere Strafe zu erhalten habe, sondern es handle sich hier um die Existenz. Nach den Plaidoyers trat um 2 Uhr eine Mittagspause ein. Um halb 5 Uhr wurde dann das Urteil verkündet. Es lautete auf Freisprechung. Das Gericht hielt im Gegensatz zu dem, was der Angeklagte selbst vorbrachte, für erwiesen, daß er nur mit einem Vertragsexemplar zu Haushalter kam und vom Unterschieben eines dritten Exemplars keine Rede sein könne. Ebenso unterliege es nicht dem geringsten Zweifel, daß die beiden vorliegenden Verträge sowohl von Haushalter als von Fries unterschrieben seien. Dagegen stehe nicht fest, wann der Zusatz geschrieben wurde. Die Gründe ergehen sich weiter über die Möglichkeiten, ob der Angeklagte den Zusatz vor oder nach der Verhandlung mit Haushalter geschrieben habe. Obwohl verschiedene Verdachtgründe gegen ihn sprächen, halte das Gericht zu seinen Gunsten die Möglichkeit, daß es sich so verhalte, wie der Verteidiger ausführte, nicht für ausgeschlossen, und es sei der Schuldbeweis nicht als vollständig geführt zu erachten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Von Bach bis Beethoven. Kapellmeister Arthur Blaß setzte gestern in der Hochschule für Musik seinen Zyklus „Von Bach bis Beethoven" mit einem fünften Vortrag fort, der speziell der Kantate gewidmet war. Nachdem Herr Blaß den Urbegriff der canzona cantata als Singstück im Gegensatz zur canzona sonata als instrumentalem Spielstück erläutert hatte, behandelte er die Entwicklung der Kantate von einer zu zwei, drei und mehr Singstimmen, von der Cembalo- zur Orchesterbegleitung. Zu Anfang einfacher, später komplizierter aus Chören, Choräien, Rezitativen und Arien zusammengesetzt, sei die Kantate die Grundlage für größere Vokalstücke, wie Oratorien und Messen geworden, während sie in ihrer Selbstform als geistliche (Kirchen-) Kantate oder weltliche (Kammer-) Kantate Pflege gefunden habe. Die Kirchenkantate sei, wie schon der Name sage, zum Gebrauch als Teil des — besonders evangelischen — Gottesdienstes bestimmt und auch eingerichtet gewesen. So habe Bach, der Schöpfer von mehr als hundert geistlichen Kantaten, den besonderen, akustischen Eigentümlichkeiten der Thomaskirche in Leipzig Rechnung getragen und für seine Kantaten die Zahl von 30 Sängern und 20 Instrumentalisten passend gefunden. Im Konzertsaal dagegen könnten derartige Tonwerke aus äußeren Umständen nicht zur richtigen Wirkung gelangen. Als bezeichnendes Beispiel Bach'scher Kirchenkantaten nannte Herr Blaß die sogenannte Sabalkantate, deren Text er zur Mitteilung brachte und aus der er besonders markante Stellen auf dem Flügel vortrug; als Muster von weltlichen oder, wie Carissimi sie nannte, Kammerkantaten führte er demgegenüber die bekannte Kaffeekantate an, sowie die erst seit zwanzig Jahren in Deutschland wieder zur Geltung gekommene „Tendenz"kantate „Der Streit des Phöbus und des Pan", ebenfalls von Bach. Letztere soll, wie Herr Blaß noch mitteilte, seitens der Hochschule für Musik hier in absehbarer Zeit zur Aufführung gelangen, ein Versuch, der nach den vom Redner gestern gebotenen Proben zu begrüßen ist.

Hochschulnachrichten. Der Münchener Architekt Professor Martin Dülfer ist als Nachfolger des vor einigen Monaten verstorbenen Geheimen Hofrats Professor Karl Weißbach an die kgl. sächsische technische Hochschule in Dresden berufen worden, wo er am 1. April 1906 die Leitung der Renaissance-Klasse übernehmen wird. — Die Maler Karl Reinke und Franz Kruse

MARCHIVUM

sind zu ordentlichen Lehrern an der Königl. Kunstschule in Berlin ernannt worden. — Die „Academia dei Lincei" zu Rom wählte als Mitglied den Professor Christian Hülsen, zweiten Sekretär des Deutschen Archäologischen Instituts, und den Abbé Louis Duchesne, Direktor der Ecole Francaise zu Rom.

Der Bildhauer August Hudler zu Dresden, der erst kürzlich als Lehrer an die dortige königliche Kunstakademie berufen worden war, ist nach schwerem Leiden gestorben. Hudler hatte sich durch wenige, aber starke Arbeiten als bedeutende Begabung erwiesen. Auch auf der Künstlerbundausstellung in Berlin war er vertreten. Er gehörte zu der kleinen Schar deutscher Bildhauer, die eine streng plastische Form anstreben.

Hans Olden ist vom Direktor Max Reinhardt als Regisseur für das Berliner Deutsche und Neue Theater gewonnen worden und wird zunächst in Vertretung Max Reinhardts die Spielleitung des Neuen Theaters übernehmen.

Das Grab Heinrich v. Kleists wird nun auch „dem Verkehr erschlossen" werden. Bisher führte in Wannsee ein schmaler Weg längs der Wannseebahn und von dort quer durch die jungen Bäume zum einsamen Grabe des Dichters. Dieser krumme, aber nicht uninteressante Weg soll nun eingezogen werden. Die neuangelegte Bismarckstraße, eine breite, mit dem Wannsee-Ufer parallel laufende Prachtstraße, die die Villenkolonie durchschneidet, soll in Zukunft den Hauptweg zum einsamen Dichtergrabe bilden.

Kunstwerke in Flammen. Dem Berliner Maler Prof. Klein-Chevalier ist ein eigenes Mißgeschick zugestoßen. In der Siebenburgerstr. 53 ist ihm eines seiner beiden Malerateliers vollständig ausgebrannt. Durch die Unvorsichtigkeit eines Atelierdieners sind ihm zwei bestellte größere Bilder verbrannt, auch die ganzen Studien des letzten Jahres sind ein Opfer der Flammen geworden.

Der Deutsche Künstlerverein zu Rom ernannte den 82jährigen Bildhauer Heinrich Gerhardt, der seit 1844 in Rom lebt, zu seinem Ehrenpräsidenten, und wählte den Maler Ernst Pfannschmidt, bekannt durch seine großen Bilder für Berliner Kirchen, zum Vorsitzenden für das beginnende Vereinsjahr.

Vermischtes.

— Drei Gatten einer Frau als Selbstmörder. In Ober-Kinzig erschoß sich der Landwirt A. Weber. Zwei seiner Brüder sind ebenfalls freiwillig aus dem Leben geschieden; der eine hat sich vergiftet, der andere erhängt. Alle drei Brüder waren nacheinander mit derselben Frau verheiratet.

— Leutnant a. D. Erich Salzmann, der im Sommer 1904 in Südwestafrika schwer verwundet wurde, so daß er gezwungen war, in die Heimat zurückzukehren und den Abschied zu nehmen, hat seine dortigen Erlebnisse „Im Kampfe gegen die Herero" in Buchform gegeben.

— Ein philanthropisches Vermächtnis. In Worcester, Massachusetts, starb am Donnerstag Mr. Stephan Salisbury, der sein ganzes Vermögen von 30 Millionen Mark für Unterrichtszwecke und für philanthropische Werke hinterließ. Seine alte Universität Harvard wurde reichlich bedacht. Der Verstorbene hinterläßt keinen Verwandten. Sein Vater hatte die eigentümliche testamentarische Bestimmung getroffen, daß der Sohn sein ganzes gewaltiges Vermögen einbüßen solle, sobald er heiratet.

— Alkoholfreie Getränke. Durch eine kürzlich ergangene Verfügung des Kammergerichtspräsidenten v. Schmidt in Berlin ist es sämtlichen Beamten (einschließlich Richtern) der verschiedenen Gerichte im Bezirk des Kammergerichts untersagt worden, in den Gerichtsgebäuden während der Dienststunden Bier zu trinken; sie sind auf alkoholfreie Erfrischungsgetränke hingewiesen worden.

— Unglücksfälle, Selbstmord und Verbrechen. In der Grube Gauffre bei Chateline wurden drei Bergleute durch einen Gesteinsturz getötet. — In Bregenz erschoß der Infanterieleutnant Oning seine Verlobte, die Tochter des Bankiers Beiß und dann sich selbst in einem Gasthof zu Vorkloster. Das Motiv der Tat ist in Ehehindernissen zu suchen. — Oberlehrer Friedrich Wrede in Lübeck wurde wegen zahlreicher Sittlichkeitsverbrechen an seinen Schülern flüchtig. — In Schoenebeck bei Essen wurde auf der Straße der Maurer Lork, Vater von sechs Kindern, von seinem Stiefvater, den er besucht hatte, erstochen. Der Mörder wurde verhaftet. — Ein zu früh losgehender Sprengschuß tötete in dem Sonderbacher Granitsteinbruch bei Straßburg i. E. drei Personen, darunter den Mitbesitzer Wilhelm Bechtel. Sein Bruder wurde tötlich verletzt. — In Neapel stießen zwei Straßenbahnwagen zusammen. Dreißig Personen wurden verletzt, davon sechs lebensgefährlich.

— Eisenbahnunfall. Auf der Warschau-Mlawa-Bahn stieß zwischen den Stationen Nasielsk und Gonsiagin ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen, wobei eine Anzahl Personen getötet und viele verletzt wurden.

— Schiffsbrand. Die als Kohlendepot dienende alte Fregatte „Forte", die im Flusse Medway mit wenigstens 2000 Tonnen Kohlen an Bord lag, geriet gestern in Brand. Das Feuer breitete sich schnell über das ganze Schiff aus, die Flammen stiegen gewaltig hoch. Eine Aufseherfrau und ihre beiden Kinder wurden in Tüchern gerettet. Die Löschung der Ladung war wegen der Hitze unmöglich, die Versenkung des Schiffs wurde mit schwimmenden Minen versucht, aber wegen der Gefahr für die Schiffahrt aufgegeben. Zuletzt kam das Kanonenboot „Bussard" von Sheerneß, feuerte Geschosse in das brennende Schiff und brachte es so zum Sinken.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Zur Verstaatlichung der Pfalzbahnen.

* Ludwigshafen, 24. Nov. Da am 1. Januar 1909 die Erwerbung der pfälzischen Bahnen durch den Staat erfolgt, wird schon vom 1. Januar 1906 an eine Kommission des Verkehrsministeriums nach Ludwigshafen abgeordnet werden. Als Kommissär wird der kgl. Oberregierungsrat Weigert, der vor seiner Einberufung in das Verkehrsministerium Vorstand der kgl. Eisenbahndirektion Weiden war, abgeordnet werden.

Die Abgeordnetenwahlen in Hessen.

* Darmstadt, 24. Nov. Bisherige Wahlergebnisse: Mainz-Land: Bisher Dr. Schmitt (Zentr.). Dr. Schmitt erhielt 34, Spenlein (Soz.) 22 Stimmen. Gewählt Dr. Schmitt. — Pfungstadt: Bisher Haas (natl.). Raab (Soz.) wurde mit 22 Stimmen gegen Haas, der 21 Stimmen erhielt, gewählt. (Frkf. Ztg.)

Der Charlottenburger Rektor gibt nach!

* Berlin, 24. Nov. Der Charlottenburger Hochschulkonflikt hat mit einem Erfolge der Studenten geendet. Den Vertretern der Studenten ist, nach der „Tgl. Rdsch.", vom Rektorate mitgeteilt worden, daß die Behörden gegen die geplante Begründung eines Verbandes unter dem Namen „Verband der Studenten der technischen Hochschule zu Berlin" nichts mehr einzuwenden haben.

Die Unruhen in Deutsch-Ostafrika.

* Berlin, 24. Nov. Der „L.-A." meldet aus Dar-es-Salaam vom 22. ds.: Heute nachmittag marschierte die 5. Kompagnie nach Mragoro ab zur Verstärkung unserer Position im dortigen Bezirk. Führer ist Oberleutnant Wendland, ferner gehen mit Oberleutnant Frhr. v. Nordeck, Leutnant Mithner, Oberarzt Schuhmacher, Feldwebel Lachenmair, Unteroffizier Pestrup und Sergeant Steffenhagen. Gestern unterwarfen sich 260 Aufständische aus dem Dar-es-Salaam-Bezirk und lieferten 76 Gewehre ab. 200 dieser Leute werden in der Expedition Wendland als Träger verwandt, 60 finden Beschäftigung als Bahnarbeiter. Diese freiwillige Stellung ist ein gutes Zeichen friedlicher Gesinnung. — Bezirksamtmann Richter meldet aus Songea auf telegraphischem Wege über Kapstadt, daß die Besatzung von Songea mehrere Ausfälle gemacht und den Aufständischen in glücklichen Gefechten Verluste beigebracht hat, ohne selbst Verluste zu erleiden. Sekretär Schulz ist mit einem Detachement Polizei von Songea über Wiedhafen nach Langenburg zurückgekehrt. Zwischen Songea und Wiedhafen brachte er den Aufständischen in einem siegreichen Gefecht schwere Verluste bei. Schulz ist am Unterarm verwundet. Es fielen der Bur Potgieter, ein Askari und vier eingeborene Hilfskrieger. Im Lindibezirk sind nahezu friedliche Zustände eingetreten. Kilwa meldet die wichtige Gefangennahme des Rebellenführers Hassan Buschir.

Die Lage in Rußland.

* Moskau, 24. Novbr. Der Kongreß der Semstwos und Städte lehnte die Einberufung einer konstituierenden Versammlung ab und erklärte sich für konstituierende Funktionen der ersten Versammlung der Volksvertreter. Der zweite Teil der vom Bureau des Kongresses vorgeschlagenen Resolution wurde vom Kongreß angenommen.

* Moskau, 23. Nov. Ausständische Arbeiter zerstörten heute die Tabakfabrik von Bestanschogle, sowie mehrere andere Gebäulichkeiten und warfen Straßenbahnwagen um. In Busuluk, Gouvernement Samara, entstanden Unruhen durch einen Konflikt zwischen Polizei und Rekruten. Unter Führung von Handwerkern verübte der Pöbel Ausschreitungen und befreite 21 Kriminalverbrecher. Mit großer Mühe wurde eine Plünderung der Läden verhindert.

* Petersburg, 24. Nov. Der Verband der Druckereibesitzer beschloß, den in den politischen Ausstand tretenden Angestellten während dessen Dauer kein Gehalt zu zahlen. Dasselbe beschlossen die Moskauer Straßenbahngesellschaften. Wie aus Moskau gemeldet wird, haben die Zeitungshändler die Zeitung „Wetscherneja Pestschta" boykottiert und gestern die Druckereien derselben gänzlich demoliert.

* Petersburg, 24. Nov. Wie nunmehr amtlich bekannt gemacht wird, ist Fürst Obolenski unter Belassung seiner Stellung als Generaladjutant des Kaisers seines Postens als General-Gouverneur von Finland enthoben worden.

* Darmstadt, 24. Nov. Prinzessin Viktoria von Battenberg, die Schwester des Großherzogs von Hessen, reiste heute Vormittag nach Gibraltar.

* Darmstadt, 24. Nov. In der gestrigen nichtöffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde auf Antrag der Bürgermeisterei eine Revision der Gehaltsordnung der städtischen Beamten vorgenommen, die eine erhebliche Aufbesserung der Gehälter der Unterbeamten zur Folge hat. Diese tritt rückwirkend von 1. Oktober dieses Jahres in Kraft und erfordert eine Mehrausgabe von 35 000 M. jährlich.

* Frankfurt a. M., 24. Nov. Die Stadtverordnetenversammlung ermächtigte die Frankfurter Delegierten, beim deutschen Städtetag zu beantragen, Frankfurt zur dauernden Zentralstelle des deutschen Städtetages zu machen und stellte hierfür einen Zuschuß von 10 000 M. in Aussicht.

* Würzburg, 24. Nov. Der frühere Regierungspräsident von Unterfranken, Graf Luxburg, ist heute vormittag im Alter von 70 Jahren gestorben.

* Gotha, 24. Nov. In der Ehescheidungsangelegenheit des Prinzen Philipp von Koburg wurde der Termin der Hauptverhandlung vor der hiesigen Zivilkammer vom 27. November auf den 14. Dezember verlegt, da am 11. Dezember vor dem Oberlandesgericht der Termin in Sachen des von der Prinzessin Luise angefochtenen Urteils des Landgerichts Gotha über seine Zuständigkeit in dem Prozeß ansteht.

* Dresden, 24. Nov. In der zweiten Kammer teilte der Präsident Mehnert mit, daß die Regierung demnächst eine Vorlage wegen Abänderung der Zusammensetzung der ersten Kammer einzubringen gedenke. Für Montag sind Interpretationen betr. die Neuordnung des Wahlrechtes für die zweite Kammer auf die Tagesordnung angesetzt.

* Berlin, 24. Nov. Lina Morgenstern, die bekannte Vorkämpferin für Fraueninteressen und Gründerin vieler gemeinnütziger Vereine, begeht morgen ihren 75. Geburtstag.

* Berlin, 24. Nov. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Reiter Heinrich Orth am 19. November in Dawingnab an Eiterfieber (Blutvergiftung) gestorben.

* Hamburg, 24. Nov. Die Verhaftung des Reichstagsabgeordneten Krösell, die in Hamburg erfolgt sein sollte, wird offiziell dementiert; es handele sich um ein Versehen der Polizei.

* Hamburg, 24. Nov. Die Hamburg-Amerika-Linie hat zwischen Newyork und Colon eine neue Dampferlinie ins Leben gerufen, die voraussichtlich in besonderem Maße an der Beförderung des Materials für Panama und den Panamakanal beteiligt sein wird.

Geschäftliches.

Lichte. nicht ablaufend, Motark und Dortmunder, **50, 60** und **70** Pf., auch billige Warenhausqualitäten. Nicht tropfende Christbaumlichter! Kropp's Drogerie, D 1, 1.

* Die Firma Wertheimer-Dreyfus, Hoflieferant, P 7, 17 (Heidelbergerstraße), bringt morgen Samstag zwei Toiletten in ihren Schaufenstern zur Ausstellung, welche von Fräulein Riza Bajor am Sonntag in der Aufführung von Sudermanns „Heimat" getragen werden. Wir möchten nicht verfehlen, unsere geschätzten

* Der Wert einer Würze bemißt sich einmal nach Kraft und Güte ihres Aromas, sodann nach ihrer Bekömmlichkeit. Nur, wenn sie diese Vorzüge in sich vereinigt, erfüllt sie ihren Zweck in wirtschaftlicher, wie hygienischer Richtung. Daraus erklärt sich auch die allgemeine Verbreitung der bewährten Maggi-Würze. Ihre Ausgiebigkeit wird von allen Fachleuten anerkannt, während ihre mild anregende, wohltuende Wirkung auf den Organismus durch zahlreiche Versuche erster Autoritäten der Ernährungslehre dargetan ist.

Volkswirtschaft.

Löwenbrauerei Louis Sinner, A.-G., Freiburg i. B. Der Bierabsatz im abgelaufenen Geschäftsjahre belief sich auf 86 099 Hektoliter (i. V. 92 183 Hektoliter). Den Minderabsatz führt der Geschäftsbericht auf die den ganzen Sommer währenden Streikbewegungen in Freiburg und auf die Aufgabe einer größeren unrentablen Bierniederlage in Elsaß zurück. Die Verwaltung hat beschlossen, die Filialbrauerei Ch. Renz Nachf. wieder an ihren früheren Besitzer zurückzuverkaufen. Die Begründung hierfür soll der nächsten Generalversammlung vorgelegt werden. Die Brauerei Sinner erzielte im Berichtsjahre nach 83 356 M. (i. V. 89 701 M.) Abschreibungen einen Reingewinn von 145 442 M. (180 446 M.), die Filialbrauerei Renz nach 18 278 M. (18 604 M.) Abschreibungen einen Gewinn von 13 040 M. (26 534 M.), so daß 158 483 M. (206 980 M.) zur Verfügung der Generalversammlung stehen. Es wird vorgeschlagen, daraus eine Dividende von 4 pCt. (wie i. V.) zu verteilen, 40 000 M. dem Maschinenerneuerungs- und -erweiterungsfonds zuzuweisen, 34 750 M. zu Tantiemen und Gratifikationen zu verwenden und 8733 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

Parkbrauerei Zweibrücken-Pirmasens, A.-G. Die Generalversammlung genehmigte die Verteilung von 6 pCt. Dividende.

Brauerei-Dividenden. Die Bruchsaler-Brauerei-Aktiengesellschaft in Bruchsal verteilt wieder 5 pCt. Dividende. — Die A.-G. Societätsbrauerei zu Zittau verteilt aus einem Gewinn von M. 95 624 (i. V. M. 83 398) wieder 12 pCt. Dividende. — Die Henninger-Reifbräu Akt.-Ges. in Erlangen schlägt auf das erhöhte Kapital von Mark 1 000 000 (i. V. M. 938 000) 4 pCt. (3 pCt.) Dividende vor. — Die Brauerei Tivoli vorm. Burckhardt u. Greiff in Krefeld schlägt für 1904/05 wieder 6 pCt. (wie i. V.) Dividende vor. — Die Herkulesbrauerei in Kassel beschloß, die Verteilung einer Dividende von 11 pCt. (i. V. 10 pCt.) für 1904/05 vorzuschlagen.

Die Neckarwerke Altbach-Deizisau, Heinrich Mayer in Eßlingen wurden mit einem Grundkapital von M. 5 Mill. in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. In die Direktion wurden berufen die Herren Dr. Richard Mayer in Eßlingen und Richard Pilz, Ingenieur in Bonn. Bekanntlich beschloß dieser Tage die Generalversammlung der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin, M. 3 750 000 Aktien der Neckarwerke zu erwerben; doch wurde dagegen Protest zu Protokoll gegeben.

Zahlungseinstellung. Der Architekt und Bauunternehmer Joseph Fischer in Frankfurt a. M. ist in Konkurs geraten. Die Passiven sind ziemlich bedeutend. Die Aktiven hängen namentlich von der Verwertung eines Herrn Fischer gehörigen Grundstückkomplexes an der Gutzkowstraße in Sachsenhausen ab.

Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft. In der außerordentlichen Hauptversammlung wurden die Anträge der Verwaltung auf Erhöhung des Aktienkapitals um 11 Mill. Mark auf 180 Mill. Mark und die Aufnahme einer Anleihe bis zum Betrage von 30 Mill. Mark von der zunächst nur 20 Mill. Mark zur Begebung gelangen sollen, genehmigt.

Deutsche Eisenbahn-Speisewagen-Gesellschaft, Berlin. Einschließlich M. 15 390 (i. V. M. 4750) Vortrag erzielte die Gesellschaft in 1904/05 nach M. 250 518 (M. 243 802) Abschreibungen einen Reingewinn von M. 250 202 (M. 230 410), woraus 10 pCt. (w. i. V.) Dividende verteilt werden. Für die Gestaltung des Wirtschaftsbetriebes auf sämtlichen übernommenen Linien zahlte die Gesellschaft an die Preußische, Bayerische und Badische Staatsverwaltung zusammen M. 127 895 Pacht, d. h. 6,40 pCt. des eingezahlten Aktienkapitals. Behufs Uebernahme neuer Betriebe wurde die Beschaffung von fünf neuen Speisewagen erforderlich, sodaß der Wagenpark der Gesellschaft nunmehr aus 50 Wagen besteht. Außerdem sind für das kommende Geschäftsjahr noch 4 Wagen in Bestellung gegeben. Die im Oktober ds. Js. erzielten Einnahmen weisen wieder einen kleinen Mehrüberschuß auf.

Raffinerie Say in Paris. In der Generalversammlung der Raffinerie Say überwies der frühere Aufsichtsrat der Gesellschaft 8½ Mill. Fr. à fonds perdu. Der Aufsichtsrat wurde einstimmig wiedergewählt.

Der Spiritusring wird beim Bundesrat den Antrag stellen, die Brennsteuer-Vergütung zu erhöhen. Diese betrug bisher 6 M., während man fortan eine solche von 7,50—8 M. wünscht. Man hofft, dadurch den gewerblichen Verbrauch und die Ausfuhr von Spiritus wieder heben zu können. Die Zentrale macht schon jetzt Abschlüsse von gewerblichem Spiritus nur unter Ausschluß der bezüglichen Vergütungsscheine, die sie zurückbehält. Da die Brennsteuer von den Erzeugenden selbst zur Förderung des Verbrauchs an denaturierter Ware und zur Hebung der Ausfuhr aufgebracht wird und die vorhandenen Mittel als hinreichend für die Erhöhung der Vergütung bezeichnet werden, so hofft man auf keine Schwierigkeiten beim Bundesrat zu stoßen.

Ungünstige italienische Weinernte. Die diesjährige italienische Weinernte ist sowohl in der Quantität als auch in der Qualität ungünstig ausgefallen. Der Ertrag beziffert sich auf 32½ Mill. Hektoliter gegen einen Durchschnitt von 43 Mill. Hektoliter. Besonders Piemont, Emilia, Apulien und Sizilien hat einen starken Minderertrag zu verzeichnen.

Das rumänische Maisausfuhrverbot ist, wie W. T. B. aus Bukarest meldet, aufgehoben worden.

Vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkte. „Iron Age" meldet: Umfangreiche Aufträge werden noch immer in allen Zweigen der Eisen- und Stahlindustrie erteilt. Der Stahltrust erhöhte die Preise für Weißbleche nur um 10 Cents; die Blechfabrikanten setzten die Preise um 2 $ in die Höhe. Die Drahtfabrikanten halten die alten Preise fest. Es wurden jedoch häufig Prämien bezahlt. Besonders stark war die Nachfrage aus Kanada. Während der letzten Woche wurden an Schienen 65 000 Tonnen verkauft.

Neue Bankengründung im Orient. Zwischen der Dresdener Bank, dem A. Schaaffhausenschen Bankverein und der Nationalbank für Deutschland schweben Verhandlungen über die Gründung einer neuen Bank für die Türkei, Aegypten und die anderen Mittelmeerländer. Es ist in Aussicht genommen, daß die Konstantinopeler Niederlassung der durch die Nationalbank begründeten Orientbank auf die neue Bank übergehen soll, während die Orientbank ihre Tätigkeit auf Griechenland konzentriert. Der Hauptsitz der neuen Bank wird in Berlin sein.

Plutus. Kritische Wochenschrift für Volkswirtschaft und Finanzwesen (Herausgeber: Georg Bernhard). Inhalt vom 47. Heft des zweiten Jahrganges: Amerika; Bremen Hamburg. Von Reinhold Melchior-Berlin; Russischer Schwindel; Revue der Presse; Börsenkritik, Neuburger Werke; Chemische Werke Byk; Die Madeira-Gesellschaft; Kohlenersparnis im Ruhrbezirk; Gedanken über den Geldmarkt; Aus Fabrik und Werkstatt; Chefs und Angestellte; Generalversammlungen. (Abonnement, einschließlich der Plutus-Merktafel, die alle Ereignisse der kommenden Woche rechtzeitig signalisiert, vierteljährlich per Post und Buchhandel M. 3.50, Kreuzband M. 4. Probehefte gratis in jeder Buchhandlung und vom Verlag, Berlin-Charlottenburg Goethestraße 60.)

Telegramme.

* Hamburg, 24. Nov. Die Hamburg-Amerika-Linie wird künftig nach einem mit der Direktion der Diskonto-Gesellschaft Berlin getroffenen Uebereinkommen zur Erleichterung des Reiseverkehrs in ihren sämtlichen Agenturen im In- und Auslande Zirkularnoten verausgaben, die bei allen Korrespondenten der Diskontogesellschaft eingelöst werden können.

MARCHIVUM

Mannheimer Effektenbörse

vom 24. November. (Offizieller Bericht.)

Im Verkehr standen heute: Elefantenbräu-Aktien vorm. Rühl, Worms zu 108 pCt. und Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik-Aktien zu 144.50 pCt. Ferner bestand Nachfrage für Heilbronner Straßenbahn-Aktien zu 80 pCt., Kostheimer Cellulose zu 238 pCt. und Spar- und Kreditbank Landau-Aktien zu 130 pCt. Erhältlich blieben: Hamburger Akt.-Br. vorm. Messerschmitt zu 83 pCt. und Ludwigshafener Aktienbrauerei-Aktien zu 255 pCt.

Obligationen.

Pfandbriefe.		4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff. u. Seetransport	102.25 G
4% Rh. Hyp.-B. unk. 1902	100.?0	4½% Bad. Anilin u. Sodaf.	104.40 bz
3½ " " alte M.	96.10 b	4% Br. Kleinlein, Heidlbg.	101.50 G
3½ " " unk. 1904	98.10 b	5% Bürg. Brauhaus Bonn	102.50 G
3½ " " Kommunal	97.75 b	4% Herrenmühle Genz	100.25 G
Städte-Anlehen.		4½% Mannh. Dampfschleppschiffahrts-Ges.	102.50 G
3½ Freiburg i. B.	98.— G	4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	102.25 G
3½% Heidelbg. v. J. 1903	99.— B	4½% Oberrh. Elektrizitätswerke, Karlsruhe	98.— B
3½ Karlsruhe v. J. 1886	90.90 G	4½% Pfälz. Chamotte u. Tonwerk A.-G. Eisenb.	102.— G
3½% Lahr v. J. 1902	98.— B	4½% Nr. A.-G. Zellstoff, Waldhof bei Pernau in Livland	102.75 G
4½% Ludwigshafen	100.50 G	4½% Speyrer Brauhaus A.-G. in Speyer	102.50 G
4% "	100.— G	4½ Speyrer Ziegelwerke	10? — G
4% " v. 1900	100.— G	4½% Südd. Drahtindustr.	101.75 G
4½% "	98.50 B	4½ Verein chem. Fabriken	—.—
4% Mannh. Oblig. 1901	101.— B	4½ Zellstoffabrik Waldhof	105.— G
3½ " " 1885	98.50 G		
3½ " " 1888	98.75 G		
3½ " " 1895	98.75 G		
3½ " " 1898	98.75 G		
3½ " " 1901	98.75 G		
3½% Pirmasens unk. 1905	98.— G		
Industrie-Obligation.			
4½% Akt.-Ges. f. Zellindustrie rückz. 105%	104.50 G		

Aktien.

Banken.	Brief	Geld		Brief	Geld
Badische Bank	—.—	130.—	Br. Schwartz, Speyer	—.—	104.—
Gewbk. Speyer 50% E	—.—	130.75	" Ritter, Schwetz.	30.25	30.—
Oberrhein. Bank	—.—	109.75	" S. Welt, Speyer	—.—	105
Pfälz. Bank	—.—	105	" z. Storch, S.	—.—	107.10
Pfälz. Hyp.-Bank	—.—	204.80	" Werger, Worms	—.—	108.—
Pf. Sp.- u. Kdb. Land.	—.—	130.—	Worms. Br. v. Oertge	—.—	103.—
Rhein. Kreditbank	—.—	142.40	Mt. Preßh. u. Spitfbr.	—.—	144.—
Rhein. Hyp.-Bank	—.—	204.50	**Transport u. Versicherung.**		
Südd. Bank	—.—	115.50	B. A.-G. Rhsch. Seetr.	92.50	92.—
Eisenbahnen.			Mannh. Dampfschl.	—.—	93.—
Pfälz. Ludwigsbahn	—.—	231.70	" Lagerhaus	—.—	102.—
" Maxbahn	—.—	150.—	Bad. Rück- u. Mitverf.	—.—	353.—
" Nordbahn	—.—	141.00	" Assecuranz	1370.—	1355.—
Heilbr. Straßenbahn	—.—	80.—	Continental. Verf.	445.—	445.—
Chem. Industrie.			Mannh. Versicherung	—.—	522.—
A.-G. f. chem. Industr.	—.—	150	Oberrh. Verf.-Ges.	—.—	585.—
Bad. Anil. u. Sodafbr.	—.—	458.—	Württ. Transp.-Verf.	730.—	720.—
Chem. Fab. Goldenberg	175.—	—.—	**Industrie.**		
Verein chem. Fabriken	—.—	349.—	A.-G. f. Zellindustrie	180.—	—.—
Verein D. Oelfabriken	136.50	—.—	Dingler'sche Mschfbr.	106.—	105.—
Wst. A.-W. Stamm	281.—	—.—	Emaillirfbr. Kirrweil.	—.—	—.—
" " Vorzug	—.—	105.—	Emaillw. Maikammer	108.—	—.—
Brauereien.			Ettlinger Spinnerei	—.—	101.70
Bad. Brauerei	124.50	121.—	Gütterh. Spinnerei	102.—	—.—
Binger Aktienbierbr.	44.—	—.—	Karlsr. Maschinenbau	—.—	237.—
Durl. Hof vm. Hagen	265.50	—.—	Nähmschfbr. Haid u. Neu	281.—	—.—
Eichbaum-Brauerei	158.—	—.—	Kostb. Cell.- u. Papierf.	—.—	236.—
Elefbr. Rühl, Worms	—.—	10?.—	Mannh. Gum. u. Asb.	—.—	114.50
Ganters Br., Freibg.	—.—	109.—	Mschfbr. Badenia	—.—	221.—
Kleinlein, Heidelberg	—.—	197.—	Pfälz. Nähm.- u. Fahrrf.	—.—	144.50
Homb. Messerschmitt	83.—	—.—	Portl.-Cement Hdlbg.	—.—	138.—
Ludwigsh. Brauerei	255.—	—.—	Verein Freib. Ziegelw.	—.—	165.50
Mannh. Aktienbr.	146.—	—.—	" Speyr.	74.—	—.—
Pfälzbr. Geisel, Mohr	—.—	—.—	Zellstoffabr. Waldhof	310.—	309.—
Brauerei Sinner	—.—	255.—	Zuckerfbr. Waghäusel	—.—	112.10
Br. Schroedl, Hdlbg.	222.—	—.—	Zuckerraff. Mannh.	140.—	139.—

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Frankfurt, 24. Nov. (Fondsbörse.) Von einem dauerhaften Umschwung der Stimmung konnte auch heute nicht gesprochen werden. Der hiesige Verkehr war ruhig. Das leichte Anziehen des Geldsatzes verschärfte die Neigung zur Realisation. Die bevorstehende Demission des englischen Ministeriums verstimmte ebenfalls. Wenn auch bis heute keine ernste Maßnahmen betr. des türkisch-bulgarischen Konfliktes unternommen worden sind, so hemmte auch dieser Zwischenfall den weiteren Geschäftsgang. Banken lagen bei Eröffnung schwächer. Diskonto-Kommandit nachgebend. Montanwerte lagen schwach. Ungünstig beeinflußt waren Gelsenkirchen auf die gestrige Generalversammlung. Die Erklärung über die Geschäftslage enttäuschte. Bahnen ruhig; mehr Geschäft war in Gotthardbahn, welche lebhaft gefragt waren, Schiffahrtsaktien mußten wieder nachgeben. Für Industriewerte, welche fester lagen, kommt die ausgezeichnete Konjunktur zu statten. Inländische Fonds behauptet. Portugiesen und Mexikaner auf Paris anregend fest bei lebhaften Umsätzen. Russenwerte trotz der andauernd günstigen Nachrichten aus Rußland abgeschwächt. Japaner kaum behauptet. Die Ankündigung der neuen Anleihe machte keinen Eindruck. Ungarische Rente zeigten weiter festere Haltung auf Wien. Türkenlose fest. Gegen Schluß trat ein allgemeiner Stillstand bei schwacher Haltung ein. Nachbörslich fester. Diskonto Kommandit 190, Türkenlose per ultimo Dezember 139.80 à 140.20 bezahlt.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schluß-Kurse.

Reichsbank-Diskont 5½ Prozent.

Wechsel.

		23.	24.			23.	24.
Amsterdam	kurz	168.87	168.87	Paris	kurz	81.25	81.266
Belgien	"	81.—	80.966	Schweiz. Plätze	"	81.15	81.12
Italien	"	81.333	81.36	Wien	"	84.961	84.95
London	"	20.42	20.417	Napoleonsd'or		16.22	16.22
"	lang	20.395	20.395	Privat-Diskont		4 11/16	

Staatspapiere. A. Deutsche.

	23	24		23	24
3½ Dtsch. Reichsanl.	100.55	100.5?	Tamaulipas	90.25	90.2?
3 "	89.—	89.0?	Bulgaren	—.—	97.90
3½ pr. konf. St.-Anl.	100.70	100.70	1½ Griechen 1890	—.—	51.90
3 "	89.05	89.05	Italien. Rente	—.—	105.5?
4 bad. St.-A.	103.20	103.8?	4½ Oest. Silberr.	100.40	100.60
3½ bad. St.-Obl. fl.	98.60	98.5?	4½ " Papierr.	—.—	100.60
3½ " " M.	99.50	99.5?	Oesterr. Goldr.	100.50	100.45
3½ " " 00.	—.—	—.—	3 Portg. Serie I	68.—	68.—
4 bayer. E.-B.-A.	100.90	101.—	" bis III	68.05	68.?5
3½ do. u. Allg.-A.	99.95	99.75	4½ neue Russen 1905	94.75	94.50
3 "	—.—	—.—	4 Russen von 1880	87.80	87.4
4 Hessen	103.40	—.—	4 span. ausl. Rente	92.50	92.50
3 Hessen	86.10	86.05	4 Türken v. 1903	87.80	87.80
3 Sachsen	87.95	87.90	4 Türken unif.	90.10	90.10
3½ Rh. Stadt-A.05	—.—	—.—	4 Ungar. Goldrente	96.—	96.05
B. Ausländische.			4 " Kronenrente	95.40	95.60
5 Arg. i. Gold-A. 1887	—.—	—.—	**Verzinsl. Lose.**		
4½ Chinesen 1898	97.75	97.85	4 Oest. Lose v. 1860	160.10	160.10
4 Egypter unifizirte	106.30	106.3?	Türkische Lose	138.—	138.—
Mexikaner äuß.	102.90	102.?			
4 " inn.	67.80	68.10			

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerfabrik	118.—	118.50	Elktr.-Ges. Schuckert	188.90	188.50
Eichbaum Mannh.	158.50	158.80	Allg. E.-G. Siemens	187.—	186.50
Rh. Akt.-Brauerei	147.—	147.—	Ver. Kunstseide	516.—	518.—
Parkakt. Zweibr.	110.—	110.—	Lederw. St. Ingbert	58.—	58.—
Werk z. S. Speyer	102.—	102.—	Spicharz	107.50	107.50
Cementw. Heidelb.	186.60	186.90	Walzmühle Ludw.	189.—	188.—
Cementf. Karlstadt	122.50	122.90	Fahrradw. Kleyer	313.40	312.50
Bad. Anilinfabrik	459.75	459.75	Masch. Arm. Klein	95.—	95.—
Ch. Fbr. Griesheim	263.—	263.—	Maschinenf. Baden	22? —	221.50
Höchster Farbwerk	391.50	393.—	Türkopp	466.—	467.—
Verein chem. Fabrik	349.50	350.—	Maschinf. Grißner	235.—	235.80
Chem. Werke Albert	378.50	374.—	Schnellprß. Frkthl.	—.—	183.50
Accumul.-F. Hagen	227.50	228.50	Oelfabrik-Aktien	136.70	135.70
Ver. Böse, Berlin	—.—	—.—	Zellindustrie Wolff	180.—	180.—
Allg. Elt.-Gesellsch.	227.10	227.7?	Zellstoff Waldhof	310.—	309.—
Lahmeyer	141.5?	140.80	Südd. Immob.	125.30	125.—

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4% Frkf. Hyp.-Pfdb.	101.—	101.—	4% Pr. Pfdb. unk. 14	103.—	103.—
4% F. A. B. Pfdbr. 05	100.10	100.10	4% " " " 19	99.60	99.6?
4% " " 1910	101.80	101.80	4% " " " 14	100.75	100.7?
4% Pf. Hyp.-B. Pfdb.	101.10	101.10	3½% " " " 03	94.80	94.80
3½% "	98.20	98.20	4% " " " 12	97.—	97.—
3½% Pr. Bod.-Kr.	94.80	94.8?	4% Pr. Lddbr.-Bk. Meinb. b 04	96.10	96.10
4% Ctr. Bd. Pfd. v. 90	100.40	100.4	3½ Pr. Pfdbr.-Bk.-Hyp.-Pfd.-Kom.-Obl. unkündb. 12	99.50	99.50
4% " " 09 unk. 09	102.—	102.—	4% Rh. H.-B. Pfb. 09	100.50	100.50
4% " Pfdbr. v. 01 unk. 10	102.30	102.5?	4% " " " 1907	100.80	100.8?
4% " Pfdbr. v. 08 unk. 12	103.50	103.50	4% " " " 1912	102.75	102.7?
3½ " Pfdbr. v. 88 89 u. 94	95.70	95.90	3½ " " " alte	96.10	96.1
3½ " Pfd. 96/06	95.70	95.90	3½ " " " 1904	96.10	96.1
4% " Com.-Obl. v. 1 unk. 10	103.60	103.60	3½ " " " 1914	97.50	97.50
3½ " Com.-Obl. v. 87 unk. 91	99.10	99.1	3½ Rh. H.-B. C.-O	97.75	97.75
3½ " Com.-Obl. v. 96/04	99.20	99.10	4% Rhein. Westf. B.-C.-B. 1910	101.80	101.80
4% Pr. Pfdb. unk. 09	100.80	100.60	4% Pf. B. Pr.-Obl.	100.70	100.7?
4% " " " 12	101.70	101.70	3½% Pf. B. Pr.-O.	—.—	98.3?
			4% Mal. Akt.-G. B.	—.—	—.—
			Mannh. Verf.-G.-A.	520.—	520.—

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Badische Bank	129.95	129.95	Oesterr.-Ung. Bank	117.50	117.50
Berl. Handels-Ges.	174.70	173.25	Oest. Länderbank	112.50	111.50
Comerz. u. Disk.-B.	123.20	123.20	" Kredit-Anstalt	210.30	210.40
Darmstädter Bank	150.70	150.10	Pfälzische Bank	104.50	104.70
Deutsche Bank	241.50	240.50	Pfälz. Hyp.-Bank	203.50	203.50
Deutschasiat. Bank	181.30	181.90	Preuß. Hypothekb.	124.75	124.10
D. Effekten-Bank	118.80	118.90	Deutsche Reichsbk.	158.—	157.90
Disconto-Comm.	190.—	189.90	Rhein. Kreditbank	142.30	142.30
Dresdener Bank	163.50	164.4	Rhein. Hyp.-B. M.	203.80	203.50
Frankf. Hyp.-Bank	210.?0	210.50	Schaaffh. Bankver.	163.—	162.?0
Frkf. Hyp.-Creditv.	158.95	158.9	Südd. Bank Mhm.	114.50	114.50
Nationalbank	130.75	130.—	Wiener Bankver.	144.50	144.—
Oberrhein. Bank	109.50	109.50	Bank Ottomane	120.—	120.—

* Frankfurt a. M., 24 November. Kreditaktien 210.40 Staatsbahn 142.75, Lombarden 24.70, Egypter —.—, 4% ung. Goldrente 96.—, Gotthardbahn 193.—, Disconto-Commandit 189.80, Laurahütte —.—, Gelsenkirchen 228.50, Darmstädter 150.—, Handelsgesellschaft 172.80, Dresdener Bank 164.40, Deutsche Bank 240.50, Bochumer 248.50, Northern —.—. Tendenz: schwächer.

Nachbörse. Kreditaktien 210.40, Staatsbahn 142.60, Lombarden 24.70, Disconto-Commandit 189.90.

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Berlin, 24. Nov. Fondsbörse. In Uebereinstimmung mit der schwächeren Haltung der auswärtigen Börsen eröffnete die Börse im allgemeinen schwach. Dazu verstimmten die aus Anlaß des in London bevorstehenden Ministerwechsels kommenden Auslassungen und schließlich das weiter noch gehaltene Schiebungsgeld bei 6¾—5⅞ Proz., sowie die aus Hamburg vorliegenden Meldungen wegen des drohenden Konkurrenzkampfes zwischen der Hamburg-Amerika-Linie und dem Norddeutschen Lloyd. Schiffahrtsaktien reagierten darauf in Paketfahrt um nahezu 2 Proz. und in Lloyd desgleichen. Banken setzten zwischen ⅜ bis über ⅝ niedriger ein, Russenbank 2 Prozent niedriger. Montanaktien gleichfalls weichend. Angesichts der vorherrschenden Geschäftsunlust blieb der günstige Situationsbericht aus dem rheinisch-westfälischen Industrierevier ohne Einfluß. Fonds ruhig. Russen Bruchteile niedriger. Baltimore fest. Kanada stetig. Warschau-Wiener 1⅜ Proz. niedriger. In zweiter Börsenstunde Banken sich erholend. Montanwerte meist unverändert. Tägliches Geld zirka 4 Prozent. Weiterhin Stillstand in den meisten Märkten. Kurse nominell. In dritter Börsenstunde fest. Gerüchtweise verlautet, daß eine Ermäßigung der Produktionseinschränkung um 10 Proz. vom Kohlensyndikat beschlossen wurde. Japaner fest, 95.90. Neue Japaner 1½ Proz. auf Geld gehandelt. Industriewerte des Kassamarktes bei nur teilweiser Behauptung nicht einheitlich.

Berlin, 24. November (Schlußkurse.)

Russennoten	216.—	216.—	Canada Pacific	173.—	173.50
Russ. Anl. 1902	88.40	88.40	Hamburg. Packet	164.40	162.50
3½% Reichsanl.	100.50	100.60	Nordd. Lloyd	125.20	124.20
3% Reichsanleihe	89.—	88.90	Dynamit Trust	178.70	178.90
4% Bad. St.-Anl.	103.70	—.—	Licht- u. Kraftanl.	136.70	136.—
3½ B. St. Obl. 1900	99.70	—.—	Bochumer	247.—	248.50
3½% Bayern	99.90	99.80	Consolidation	438.50	435.50
4% Hessen	—.—	—.—	Dortmunder	100.90	100.60
3% Hessen	86.20	86.10	Gelsenkirchner	230.—	228.50
3% Sachsen	87.90	88.—	Harpener	217.40	216.50
4% Pfbr. Rh. W. B.	100.80	100.8?	Hibernia	—.—	—.—
5% Chinesen	101.90	101.90	Hörder Bergwerke	193.25	196.10
4% Italiener	105.60	105.70	Laurahütte	256.—	256.—
4½ Japaner (neu)	95.50	95.4?	Phönix	196.50	196.50
1860er Lose	160.20	160.50	Riebeck-Montan	217.60	217.—
4% Bagdadb.-Anl.	89.—	88.70	Schalk G. u. H. B.	—.—	—.—
Kreditaktien	210.40	210.50	Turm Neuler	155.—	154.40
Berl.-Märk. Bank	167.—	167.70	Anilin Treptow	277.—	279.—
Berl. Handels-Ges.	174.10	173.60	Braunk.-Brik.	217.75	217.50
Darmstädter Bank	150.20	149.75	D. Steinzeugwerke	293.50	290.—
Deutsche Bank (alt)	241.40	241.—	Düsseldorfer Wag.	292.50	292.50
" " (jg.)	241.50	241.20	Elberf. Farben (alt)	584.70	585.—
Disc.-Kommandit	190.20	190.—	Westereg. Alkalim.	261.75	263.—
Dresdner Bank	165.—	164.90	Ballkämmerei-Akt.	162.—	162.—
Rhein. Kreditbank	142.20	142.—	Chemische Charlot.	218.60	218.60
Schaaffh. Bankv.	163.30	163.20	[illegible]waren Wießloch	192.50	192.50
Lübeck-Büchener	—.—	—.—	Zellstoff Waldhof	308.50	309.50
Staatsbahn	142.70	—.—	Cellulose Kostheim	237.50	237.50
Lombarden	25.—	24.70			

Privat-Discont 4¾%

W. Berlin, 24. November. (Telegr.) Nachbörse.

Kredit-Aktien	213.30	210.20	Staatsbahn	142.50	142.20
Diskonto Komm.	190.10	190.—	Lombarden	25.—	24.70

Berliner Produktenbörse.

* Berlin, 24. Nov. (Tel.) Produktenbörse. Die auf ungünstige argentinische Berichte erfolgte leichte Befestigung der amerikanischen Märkte, sowie das nasse Wetter besserten die Tendenz in der Vorbörse. Bei etwas vermehrter Kauflust seitens der Mühlen zogen die Preise zunächst leicht an. Das Landangebot von gutem Weizen und Roggen blieb unzulänglich. Auch geringe Sorten waren wenig offeriert. Die ausländischen Forderungen lauteten erhöht. Hafer, Mais und Rüböl ruhig aber stetig. Roggen später unter Realisationen abgeschwächt. Weizen behauptet. Wetter: bewölkt und regendrohend.

Berlin, 24. November. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 kg. frei Berlin netto Kasse.

		23.	24.			23.	24.
Weizen	per Dezbr.	17?.—	179.50	Mais	per Dezbr.	131.—	134.—
"	Mai	187.—	187.—		" Mai	138.50	129.—
"	Juli	—.—	—.—		"	—.—	—.—
Roggen	per Dezbr.	166.—	166.—	Rüböl	per Oktbr.	—.—	—.—
"	Mai	171.75	171.25		" Dezbr.	47.80	47.60
"	Juli	—.—	—.—		" Mai	51.00	51.40
Hafer	per Dezbr.	162.25	162.2?	Spiritus 70er loco		—.—	—.—
"	Mai	160.—	160.—	Weizenmehl		24.50	21.5?
"		—.—	—.—	Roggenmehl		20.10	20.1?

Londoner Effektenbörse.

London, 24. Nov. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

3% Reichsanleihe	87 1/8	87 1/8	Southern Pacific	71 5/8	71 3/8
5% Chinesen	102 5/8	102 1/2	Chicago Milwaukee	183 1/8	183 3/8
4½% Chinesen	99 1/4	99 1/4	Denver Pr.	90 1/2	90 1/2
2½% Consols	89 1/8	89 5/16	Atchison Pr.	106 5/8	106 5/8
4% Italiener	105.—	105.—	Louisv. u. Nashv.	156	156 1/2
4% Griechen	54 1/2	54	Union Pacific	185 3/8	149 1/4
3% Portugiesen	69 1/4	69 1/2	Unit. St. Steel com.	38 1/4	39 1/4
Spanier	92 7/8	92 1/8	" " pref.	106 1/4	107 3/8
D Türken	90.—	89 1/2	Eriebahn	51 1/8	50 3/4
4% Argentinier	89 1/4	89 1/4	Tend. träge.		
3% Mexikaner	35 1/8	35 1/8	De Beers	17 3/8	14 1/8
4% Japaner	93 1/8	93 1/4	Chartered	1 1/8	1 1/8
Tend.: still.			Goldfields	6 1/8	6 1/8
Ottomanbank	14 1/4	14 1/4	Randmines	8.—	7 3/4
Rio Tinto	65 1/8	65 1/8	East Rand	6 1/8	6 1/8
Brasilianer	87 1/4	87 1/4	Tend.: still.		

Die Sammlung

für die Opfer des Massenmordes in Rußland

hatte bis heute folgendes Ergebnis:

Amtsrichter Dr. Bär 50 M.; Frau Babette Weil 10 M.; Ludwig Strauß 20 M.; Eduard Strauß 50 M.; J. H. 20 M.; M. Lindauer 20 M.; Eine Spielgesellschaft 50 M.; Med.-Rat Dr. Lindmann 100 M.; August Lamey-Loge 1000 M.; Hofjuwelier Karl Heisler 50 M.; Berthold Reiß 30 M.; Architekt Franz Späth 10 M.; Frau Groß Witwe 3 M.; H. Engelhard 100 M.; Dr. Martin Kaufmann, Arzt, 10 M.; Adolf Mayer 20 M.; Salomon Kuhn 15 M.; Karl Walter 10 M.; H. Hölger 5 M.; C. Uhrig, Erbach, 5 M.; Rich. Bing 20 M.; M. Weinberger 50 M.; E. Schio, Witwe 20 M.; O. E. Sawden 5 M.; Sigmund Marx 50 M.; Sparkasse Maria und Else 5 M.; Carl D. Mayer 5 M.; Karl Rieß in St. Johann 5 M.; Hermann Seelig Witwe 10 M.; Frau Berta Wachenheim 50 M.; Sammlung des Personals von Weil u. Benjamin 50 M.; Ludwig Hafner, Walzmühle, 1000 M.; Friseur Schröder 6 M.; E. A. Karch 20 M.; Frau Direktor Sigm. Kaufmann, Witwe 200 M.; Fräulein Pauline Laveuve bei Frau Direktor Kaufmann Witwe 3 M.; J. B. 3 M.; Gerngroß u. Meyer 400 M.; E. Hochstetter 20 M.; Dienstag-Kegelgesellschaft „Germania" 10 M.; H. Schmoller u. Co. 300 M.; Personal der Firma Schmoller u. Co. 98 M.; Louis Levinsky 50 M.; Albert Michel u. Cie. 50 M.; Albert Lehmann, Tünchermeister 5 M.; Leonhard Drexler, Tünchermeister 5 M.; Otto Mechler 5 M.; aus Flörchen Ettlinger's Sparkasse 3 M.; Zigarren-Versandthaus Leopold Levy 10 Mark; Hugo Klein 10 M.; Alvine Hanf 10 M.; Lina Kander 10 M.; Ludwig Grünthal 2 M.; R. R. 1 M.; M. Aron 2 M.; Jakob Schmeidler, Cafetier 10 M.; Ludwig Bär, Teilhaber D. Bär u. Sohn 25 M.; von verschiedenen Herren Bäckermeistern gesammelt durch Fräulein Sophie Hirsch 40 M.; Salli Levi 5 M.; J. Gentil 5 M.; M. G. 5 M.; Emil Sachs 10 M.; M. Kann 5 M.; Anna Marx 5 M.; Julius R. Marx 30 M.; Heinrich Freiberg 50 M.; S. Hirsch 20 M.; R. R. 10 M.; L. M. W. 5 M.; Kegelges. Bürger 8 M.; Werner u. Nicola, Germania-Mühle fernere 200 M.; Callmann Reis 100 M.; Max Mayer (Firma Jacob Mayer) 100 M.; Hirsch Schuster 100 M.; Moritz Ponfick 100 M.; Bernh. Klein 50 M.; Ferd. Ullmann 50 M.; Leo Stinnes 50 M.; J. Berard, Antwerpen (Fres. 50) 40.55 M.; B. L. 20 M.; J. H. 10 M.; Tischgesellschaft Max Maier 5 M.; Sparkasse Kinder Max Maier 2 M.; Großh. Geh. Regierungsrat Lang 10 M.; Gr. Oberamtmann Levinger 10 M.; Gr. Polizeidirektor Schäfer 10 M.; Dr. Hachenburg, Rechtsanwalt, 100 M.; Emil Damper 10 M.; Frau Rudolf Stern 100 M.; J. u. W. S. 150 M.; Dr. Schäferowitsch 100 M.; Rechtsanwalt Dr. S. Strauß 50 M.; Ungenannt (durch Rechtsanwalt Bassermann) 20 M.; Carl Hennig 10 M.; Heinrich Straßburger 100 M.; Johann Hölzken 50 M.; D. Liebhold 25 M.; Liebhold u. Cie. 25 M.; Rheinmühlenwerke 300 M.; Ernst Behr 30 M.; L. D. 10 M.; Wach- und Schließgesellschaft Mannheim 50 M.

Zusammen 6 286.55 M.

Hierzu bereits veröffentlicht 92 260.— M.

Summa 98 546.55 M.

Bei der unterm 22. d. Mts. veröffentlichten Liste hat sich folgender Irrtum eingeschlichen: Statt Jonas Bonn 100 M. muß es heißen: Firma J. Bonn 100 M.

Verantwortlich für Politik: Richard Greußner.
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kabler,
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

WYBERT-TABLETTEN verwenden bei ihren Touren viele Sportsleute.
Name gesetzlich geschützt
In Apotheken und Drogerien à 1 Mk. 3463(9)

Pfaff-Nähmaschine
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet. Alleinverkauf bei
Martin Decker,
A 3, 4. Telephon 1298. Eigene Reparaturwerkstatt.
51951

Paradeplatz F. Göhring Paradeplatz
Juwelen, Gold- und Silberwaren. Silberne Tafelgeräte u. Bestecke
Goldene Herren- und Damen-Uhren, Ketten.
Schwer versilberte Haushaltungsbestecke etc.
Sehr billige Preise. 59002 Gegründet 182

MARCHIVUM

Verlosungs-Liste des General-Anzeiger

Nr. 22. der Stadt Mannheim und Umgebung. **1905.**

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.
2) Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn 7 Fl.-Lose von 1856.
3) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.
4) Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887.
5) Böhmische Nordbahn, 3½% Prior.-Obligationen Emission 1903.
6) Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose von 1886.
7) Buenos Aires, Stadt, 4½% Gold-Anleihe von 1888.
8) Bukarester 4½% 1898er Kommunal-Anleihe (früh. 5% Anl. v. 1888).
9) Casseler Landeskreditkasse, 3¼% Schuldverschr. Serie XVI.
10) Finnländische 10 Taler-L. v. 1868.
11) Frankfurt a. M., 3½% Stadt-Anl. (Frankfurter Straßenbahn-Anl.) von 1899.
12) Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuze, 25 Lire-L. v. 1885.
13) Lissaboner 4% Stadt-Anleihe.
14) Oldenburgische 3% Prämien-Anleihe (40 Taler-Lose) von 1871.
15) Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Obligationen.
16) Uhrenfabrik vormals L. Furtwängler Söhne Aktien-Ges. in Furtwangen, Teilschuldverschr.
17) Ungarische Prämien-Anleihe (100 Fl.-Lose) von 1870.
18) Venezolanische 5% Anl. v. 1896.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.

78. Prämienziehung am 1. Novbr. 1905.
Zahlbar sofort.
Am 2. Oktober 1905 gezogene
Serien:

251 446 495 665 703 865 1020 1437 1737 1929 2493 2709 2906 3160.

Prämien:

Serie **251** Nr. 2 3 (**1000**) 9 (50) 10 14 15 16 (50) 17 19 20 21. **446** 3 5 (50) 8 11 15 22 24 25. **495** 12 13 15 16 (50) 18 21 23 24 25. **665** 1 2 3 5 17 21. **703** 3 12 17. **865** 5 6 7 8 9 10 15 16 19 20 (50) 21. **1020** 1 (50) 2 4 7 8 (100) 9 10 12 (250) 16 17 (250) 19 24 25. **1437** 1 (50) 2 5 9 10 12 14 16 17 18 20 23 25. **1737** 3 4 6 (100) 11 14 15 16 18 19 23 24 25. **1929** 2 (100) 3 5 12 14 15 16 17 19 20 21 24 25 (50). **2493** 1 2 3 5 8 (50) 10 11 12 13 16 17 18 22 24. **2709** 1 2 3 (50) 4 6 8 13 15 17 18 19 20 24 (250). **2906** 1 10 12 13 19 21 23 24. **3160** 1 2 12 (50) 14 15 18 20 22 (50) 23 24 (100).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 26 Fl., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 21 Fl. gezogen.

2) Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn 7 Fl.-Lose von 1856.

98. Serienziehung am 15. Novbr. 1905.
Prämienziehg. am 15. Dezember 1905.

Serie **52 95 110 114 166 171 211 277 284 288 329 340 356 439 442 455 500 550 597 669 705 755 853 860 895 900 915 944 1001 1025 1046 1117 1122 1196 1223 1227 1283 1284 1322 1341 1425 1426 1448 1495 1515 1530 1561 1632 1634 1671 1760 1783 1790 1932 1937 1941 1960 1989 2024 2047 2052 2094 2150 2248 2255 2348 2397 2492 2507 2514 2516 2563 2592 2603 2728 2770 2836 2934 2948 3014 3171 3270 3281 3386 3419 3502 3536 3586 3678 3729 3746 3790 3829 3928 4044 4096 4117 4229 4230 4290 4302 4306 4382 4412 4425 4435 4500 4544 4558 4588 4694 4772 4801 4804 4823 4867 4878 4881 4906 4967.**

3) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.

111. Verlosung am 10. November 1905.
Zahlbar am 1. Juli 1906.
Serien:

874 1087 1964 4605 5026 5486 6167 7217 8723 8853 9229 10773 11032 11076 12354 12745 12930 16372 17218 17375 20033 21759 28536 30426 31978 33221 33514 34769 40136 44380 47360 47557 48551 48604 48962 49340 49790 49969 50097 51353 53158 55216 55704 56048 57139 58045 58202 62003 64020 64026 64848 65259 65725 66370 66636 69304 69498 70460 72430 72592 73242.

Prämien:

Serie **4605** Nr. 21 (**10,000**), **5026** 1, **6167** 15, **12354** 15, **12745** 7, **17375** 14, **31978** 6, **34769** 2, **49969** 21, **50097** 12 15, **51353** 11 (250), **53158** 21, **55704** 11 (250), **58045** 20, **62003** 1 (500), **64020** 25 (1000), **64026** 23, **64848** 12 25, **65725** 16, **66636** 5, **69304** 1, **72592** 3 20.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

4) Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887.

22. Verlosung am 18. Oktober 1905.
Zahlbar am 2. Januar 1906.

Serie A. à **100** Pesos. 136 221 277 618 928 980 991 **1065** 286 340 522 622 640 869 **2351** 369 528 584 632 709 793 954 **3068** 102 327 351 522 568 615 655 951 **4004** 044 325 415 558 705 965 **5070** 101 548 552 631 747 769 883 884 951 **6032** 055 100 201 383 762 803 876 896 921 923 967 **7140** 217 237 427 489 505 525 546 726 790 795 **8069** 101 124 219 285 345 978 **9040** 290 323 480 715 **10058** 105 127 244 606 685 748 898 **11106** 211 246 421 588 820 851 **12075** 145 180 201 296 543 585 634 748 883 918 **13083** 139 511 639 900 **14001** 271 446 486 715 717 812 **15016** 050 167 372 486 516 522 621 664 676 918 **16077** 146 171 198 808 362 417 481 625 671 807 **17105** 119 481 701 752 757 953 973 **18088** 116 147 397 427 853 689 711 724 752 934 **19078** 186 250 274 346 385 467 476 569 603 609 698 727 797 897 **20009** 055 056 062 102 119 223 858.

Serie B. à **500** Pesos. 38 68 106 205 274 409 576 625 742 808 863 **1121** 182 217 362 806 913 944 **2052** 175 247 800 611 626 840 950 980 **3359** 374 449 499 571 592 659 693 724 788 877 972 976 **4188** 422 444 461 515 964 **5024** 143 226 328 468 654 734 888 **6049** 060 360 541 660 846 858 **7391** 459 615 618 648 650 962 **8011** 145.

Serie C. à **1000** Pesos. 5 13 27 201 564 744 823 **1002** 045 498 636 761 799 811 875 **2044** 144 274 297 806 567 605 628 691 720 875 947 955 **3069** 079 122 236 718 **4011** 029.

5) Böhmische Nordbahn, 3½% Prior.-Obl. Emission 1903.

8. Verlosung am 10. Oktober 1905.

Serie 176 299 315 407 430 591, enthaltend je 10 Obl. Nr. 1—10 à **1000 ℳ**

Serie 843 914 923, enthaltend je 20 Obligationen Nr. 1—20 à **500 ℳ**

Serie 1089 1212 1409 1447 1482, enthaltend je 5 Obl. Nr. 1—5 à **2000 ℳ**

6) Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose von 1886.

114. Verlosung am 15. November 1905.
Zahlbar am 2. Januar 1906.
Serien:

605 2850 2962 3151 7425 8901 9056 10290 12518 13574 16065 18632 20535 20893 23163 23834 24462 24920 25434 28312 28615 28890 31691 33432 34574 37613 37895 39004 39861 40737 40847 41287 41821 43116 44661 44934 49458 49895 50609 50932 52176 52985 53751 53889 54226 54666 55000 55140 55342 55395 59216 60869 61670 61761 61876 62081 63415 64888 65073 65717 66682 67257 69302 70020 70469 72968 77711 78985 80006 81588 82207 82370 83180 86188 86667 86795 87404 92977 94488 94817 95379 96503 97422 97817 98490 102423 104717 105250 106767 107523 108857 108904 110893 111597 113824 114117.

Prämien:

Serie **7425** Nr. 15, **8901** 7, **16065** 3 19, **23163** 7 (1000), **24462** 2, **24920** 13 (500), **40737** 21, **44661** 3 (250), **50932** 8 (10,000), **53751** 1 14, **61670** 11, **70020** 16, **77711** 21, **78985** 9, **80006** 17 22 (250), **86188** 4 23, **94488** 15, **98490** 3, **108904** 1 11, **114117** 21.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

7) Stadt Buenos Aires 4½% Gold-Anleihe von 1888.

33. Verlosung am 1. November 1905.

à **1000 £** **45**165 172 175 221.

à **500 £** **40**111 170 235 258 501 341 491 621 884.

à **100 £** **30**020 150 194 198 441 476 519 531 649 827 949 **31**040 048 066 274 495 721 777 798 817 973 976 **32**006 062 224 238 364 382 555 833 963 **33**137 327 329 347 461 673 679 707 721 829 882 918 **34**133 304 379 405 584 758 778 834 **35**039 125 166 241 278 367 486 526 616 728 791 800 889 892 **36**064 094 325 527 809 827 868 **37**120 228 315 389 399 567 779 790.

à **20 £** 269 325 439 501 556 603 634 700 867 978 **1**060 144 154 203 221 367 394 494 531 591 667 684 741 841 911 **2**055 087 100 287 457 515 887 952 954 996 **3**028 371 383 536 705 **4**222 229 509 602 761 955 **5**028 128 279 293 545 589 655 **6**033 068 079 270 329 345 442 495 580 628 870 966 **7**068 211 212 272 467 660 731 753 822 927 **8**087 230 265 304 559 685 810 **9**101 152 270 328 423 479 503 513 583 589 680 683 848 937 964 974 **10**002 107 143 326 331 497 664 784 930 952 **11**005 039 065 238 301 498 501 811 932 **12**091 189 247 346 402 528 535 642 700 719 742 771 845 862 989 **13**192 256 693 735 851 910 908 **14**013 123 187 444 449 472 680 802 **15**045 094 145 370 394 454 501 545 709 968 **16**035 268 310 588 626 679 806 807 972 978 **17**046 100 371 416 464 525 541 592 828 **18**049 109 315 512 561 562 638 867 **19**081.

Laut Bekanntmachung der Stadtverwaltung von Buenos Aires vom 1. November 1892 sollen die vorstehend aufgeführten Obligationen am 1. Dezember 1910 zur Rückzahlung gelangen und bis zum Rückzahlungstage durch Einlösung der innerhalb dieser Frist fällig werdenden Coupons verzinst werden.

Die im November 1900 gezogenen Obligationen obiger Anleihe werden vom 1. Dezember 1905 ab in Mark zu einem dem jeweiligen Vista-Kurse auf London in Berlin entsprechenden Umrechnungs-Kurse eingelöst.

8) Bukarester 4½% 1898er Kommunal-Anl. (früher 5% Anleihe von 1888).

Verlosung am 1/14. Oktober 1905.
Zahlbar am 1/14. Dezember 1905.

à **500** Lei. 107 130 279 402 516 640 647 683 695 773 **1**099 490 551 639 **2**035 186 507 790 872 **3**061 106 835 842 889 **4**251 331 577 791 964 **5**077 411 424 484 589 741 807 813 829 **6**070 103 146 339 355 403 406 508 579 786 812 915 942 **7**108 109 139 199 263 514 545 558 720 734 829 858 873 **8**005 168 215 235 292 328 357 358 404 541 648 669 **9**067 170 210 250 533 723 804 828 980 991 993 **10**250 289 344 442 704 706 820 890 **11**196 231 255 333 397 522 817 867 924 955 957 **12**127 231 301 356 488 561 640 783 875 929.

à **2500** Lei. 554 661 666 686 742 756 909 **1**046 359 393 449 496 511 521 540 544 857 886 **2**048 159 313 363 405 419 576.

9) Casseler Landeskreditkasse, 3¼% Schuldverschr. Serie XVI.

Verlosung am 24. Oktober 1905.
Zahlbar am 1. März 1906.

Lit. A. à **2000 ℳ** 801 811 821 831 841 851 861 881 891 **1**203 213 223 233 248 258 268 293 **2**904 908 914 918 924 938 944 954 958 978 **3**208 218 228 238 248 258 268 278 288 298 808 818 828 838 848 858 878 **4**128 148 168 178 188 198 212 232 262 292 405 415 425 435 455 475 485 495 708 718 728 738 748 768 778 788.

Lit. B. à **1000 ℳ** 109 119 129 139 149 159 169 189 199 202 207 212 217 222 227 232 237 242 247 257 262 267 272 277 282 287 292 297 507 509 517 519 527 529 537 539 547 549 557 559 567 577 579 589 597 599 913 923 953 963 973 983 **1**008 018 028 048 058 078 088 098 507 517 527 537 547 557 567 577 587 697 709 719 729 739 749 759 769 779 789 799 **2**004 034 044 054 064 074 084 605 615 625 635 645 665 695 **3**219 239 249 259 269 279 289 299 514 524 534 544 554 564 574 584 594 **4**106 116 126 146 156 166 176 186 196 706 716 726 736 746 756 766 776 786 796 902 912 922 932 942 952 962 982 992 **7**510 520 530 550 560 580 600 **9**205 215 225 235.

Lit. C. à **500 ℳ** 234 244 254 264 274 294 515 525 535 545 555 565 575 585 595 **1**612 622 632 642 652 672 682 692 907 917 937 947 957 987 997 **2**104 124 134 154 164 174 184 194 610 620 630 640 660 690 **3**002 012 022 032 042 052 062 072 082 092 608 628 648 658 668 688 698 809 819 829 839 849 859 869 879 889 921 931 941 951 961 971 981 991 **4**104 114 124 134 144 164 174 184 194 604 624 634 644 654 674 684 694 **5**305 315 325 335 345 375 385 507 527 537 547 557 567 577 587 597 707 727 737 747 757 767 777 787 797 810 820 830 840 850 870 880 890 900 **6**405 415 425 435 445 455 465 475 485 495 **7**118 138 148 158 168 188 198 307 317 327 337 347 357 367 377 387 **9**022 042 052 062 072 082 092 107 117 201 211 221 231 251 261 **10**814 824 834 844 854 884 894 **11**807 817 847 857 867 877 887 897 **12**303 323 333 343 353 363 383 393 **13**204 234 244 254 264 274 284.

Lit. D. à **300 ℳ** 3 13 23 33 43 53 63 73 83 93 207 217 227 237 247 257 267 277 287 605 615 625 635 645 655 675 685 695 **1**610 620 630 640 650 660 670 680 690 820 850 870 890 900 **2**204 214 224 234 244 254 264 274 284 515 525 535 545 565 607 617 627 637 647 657 667 677 687 697 809 819 829 839 849 859 879 889 899 **3**210 230 240 250 260 270 280 290 300 910 920 930 940 950 960 **4**804 814 824 834 844 854 864 874 884 **5**106 116 126 146 156 166 186 **6**702 712 722 732 742 752 762 772 782 792 802 812 832 842 852 862 892 903 913 923 933 943 953 963 973 983 993 **7**018 028 038 048 058 068 078 088 098 **8**208 218 228 238 248 258 268 278 288 298 501 521 531 541 551 561 581 706 736 746 756 909 929 939 949 959 969 979 989 999 **9**805 815 825 835 855 865 875 895 **10**822 832 842 862 872 882 892 **11**604 610 614 620 624 630 634 640 644 650 660 664 670 674 690 700 **12**106 116 126 136 146 156 166 186 196 317 327 347 357 367 377 387 **14**306 310 316 320 326 330 336 340 346 350 356 360 366 370 376 380 386 390 396 **15**007 027 047 067 077 087 097 102 122 115 125 132 135 142 145 152 162 172 175 182 185 192 195 202 207 212 217 222 227 232 237 242 247 252 257 262 272 277 287 297 405 415 445 455 465 475 485 803 813 823 853 873 883 893 **16**108 118 128 138 148 168 178 198.

Lit. E. à **200 ℳ** 6 16 26 36 56 66 76 86 96 110 130 140 150 170 180 190 200 **1**016 026 036 046 056 066 076 096 706 716 726 736 746 756 766 776 786 **3**006 016 026 036 046 056 066 076 086 096 616 626 636 656 666 676 696 844 874 894 **4**005 015 025 035 045 055 065 085 095 **5**006 016 026 046 056 066 076 096 **8**117 127 137 147 157 167 177 187 208 213 223 233 243 253 263 273 283 293 509 510 519 520 529 549 559 569 579 589 599.

10) Finnländische 10 Taler-Lose von 1868.

74. Prämienziehung am 1. Novbr. 1905.
Zahlbar am 1. Februar 1906.
Am 1. August 1905 gezogene
Serien:

87 126 147 196 320 428 555 593 597 623 628 739 743 838 850 896 905 913 918 1081 1184 1241 1457 1516 1520 1604 1765 1933 2035 2139 2209 2210 2229 2244 2338 2574 2581 2600 2711 2808 2813 3068 3252 3266 3271 3332 3334 3511 3581 3616 3636 3674 3718 3754 3765 3792 3810 4053 4060 4114 4143 4154 4210 4366 4406 4559 4666 4676 4716 4827 4893 4903 4921 5043 5080 5155 5162 5176 5180 5311 5328 5419 5460 5524 5562 5564 5600 5603 5783 5784 5803 6063 6106 6132 6181 6213 6268 6279 6299 6322 6419 6531 6560 6572 6746 6907 6911 6925 6939 7020 7063 7093 7180 7200 7247 7249 7322 7447 7451 7502 7524 7630 7822 7846 7862 7865 7871 8114 8288 8327 8396 8452 8491 8592 8721 8737 8762 8916 9011 9166 9253 9284 9360 9473 9514 9531 9535 9553 9599 9657 9725 9785 9831 9899 9935 9955 9965 10143 10308 10470 10541 10568 10637 11079 11097 11168 11373 11409 11531 11555 11665 11675 11784 11804 11983.

Prämien:

Serie **126** Nr. 11 19 (100), **320** 8, **428** 6 (100), **555** 16 (100), **597** 1 (50), **623** 12 (50), **896** 4, **1081** 5, **1184** 19, **1933** 9 (50) 20, **2139** 7 (50), **2229** 20 (50), **2244** 7, **2581** 3 (50), **2711** 12 19, **2808** 7, **2813** 17 (50) 19 (50), **3068** 20, **3271** 10 19, **3334** 10, **3511** 11, **3636** 4 (50), **3674** 9 (50), **3754** 15, **3792** 15 (50) 19, **4053** 2 (100) 8, **4143** 9 (50), **4210** 9 (50) 12, **4406** 9 (50), **4827** 17 (50) 20, **4921** 2 (50), **5043** 15 (50), **5180** 11, **5311** 14, **5419** 10, **5562** 10 (50), **5783** 13, **5784** 12 (50), **5803** 14 (50) 20, **6106** 6 (50), **6132** 1 (50) 8 (50), **6181** 10 (50) 12, **6299** 19, **6322** 6, **6572** 18 (**10,000**), **6907** 3 (100) 10 (100), **7093** 4 (50), **7180** 4 (50) 15, **7200** 18 (100), **7247** 9 (50) 12 (50), **7322** 14, **7447** 2 7 (50) 18 (50) 19, **7451** 17 (50), **7502** 16 (50), **7862** 11, **7871** 7, **8114** 18, **8452** 2, **8592** 12, **8737** 12 (100) 15 (50), **9011** 12 (50), **9253** 14 (50), **9531** 8 (50) 20, **9599** 11, **9657** 1, **9785** 2 (50), **9899** 11, **9955** 16, **10143** 6, **10308** 14, **10470** 20, **10637** 16 (1000), **11168** 9, **11373** 15 (50), **11409** 2, **11531** 10 15 (50), **11675** 11, **11804** 5, **11983** 8 (50).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 40 Taler, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 18 Taler gezogen.

11) Frankfurt a. M., 3½% Stadt-Anl. (Frankfurter Straßenbahn-Anl.) von 1899.

Verlosung am 20. Oktober 1905.
Zahlbar am 1. Februar 1906.

à **2000 ℳ** 1410 496 **2**700 **3**290 785.

à **1000 ℳ** **4**721 734 752 **5**646 690 872 **6**017 200 280 **7**190 137 289 269 859 970 **8**069 062 251 821 879 454 515 719.

à **200 ℳ** **14**770 832 855 943 947 **15**049 240 291 330 332 388 414 495 567 666 714 846 852 866 891 **16**008 233 272 433 482 485 618 942 **17**018 085 104 124 133 173 182.

12) Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuze, 25 Lire-Lose von 1885.

79. Verlosung am 2. November 1905.
Zahlbar mit 20% Abzug am 10. November 1905.

Amortisationsziehung:

Serie **187 1089 1301 1303 1895 2841 2866 3554 4290 5199 5721 7067 7194 7805 8468 8649 9058 9444 10001 10147 10634 11295 11533** Nr. 1—50 à **33** Lire.

Prämienziehung:

Serie **630** Nr. 31 (50), **662** 14 (50), **879** 23 (1000), **3504** 23 (50), **4906** 22 (50), **5444** 2 (50), **9378** 29 (**35,000**), **10402** 6 (2000 Lire).

13) Lissaboner 4% Stadt-Anl. Emission vom November 1886.

Verlosung am 18. Oktober 1905.
Zahlbar am 1. Januar 1906.

à **2000 ℳ** **51**466 042 748 **52**256 379 **53**170 569 942 **54**351 378 790 **55**619 740 823 888 **56**024 825 **57**311 **58**722 820 833 **59**335 995 **60**987 **61**622 744.

à **400 ℳ** **19**795 977 **20**325 383 632 981 **21**770 **22**002 025 600 871 **23**012 **24**006 158 426 754 **25**358 549 **26**155 778 945 956 **27**637 670 **28**340 408 424 867 **29**650 765 **30**213 309 **31**249 489 847 **32**250 588 **33**002 040 877 976 **34**067 135 247 **35**343 361 800 803 **36**007 310 700 751 **37**848 **38**824 **39**222 **40**531 **41**209 312 **42**486 **43**800 965 **44**087 699 **45**121 245 321 342 430 511 567 569 725 **46**622 771 **47**146 736 **48**124 **50**102 611 747.

14) Oldenburgische 3% Präm.-Anleihe (40 Taler-Lose) v. 1871.

48. Verlosung am 1. November 1905.
Zahlbar am 1. Februar 1906.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit **120 ℳ** gezogen.

22 131 148 191 248 245 329 354 370 417 465 542 584 623 629 663 680 725 749 899 910 933 967 984 **1**100 145 331 458 482 551 592 602 768 779 788 814 892 **2**016 027 (300) 096 097 125 182 177 207 282 299 310 351 482 590 643 709 732 736 787 875 990 **3**038 101 131 390 306 372 384 477 481 649 687 752 798 831 807 954 966 **4**054 056 063 070 172 242 287 335 375 377 426 434 492 548 572 635 641 683 659 710 737 759 820 900 **5**156 214 221 260 281 283 354 390 436 502 513 544 562 619 639 657 805 949 **6**012 048 128 138 220 240 339 880 541 574 578 742 889 909 941 999 **7**019 049 116 154 177 232 311 329 332 378 465 477 541 612 649 704 788 860 842 948 **8**003 062 150 167 248 265 266 341 388 470 490 719 861 887 890 (300) 905 947 962 974 **9**024 113 157 261 540 565 566 585 625 637 640 734 745 762 818 917 949 971 990 **10**024 036 063 112 173 264 265 372 409 412 460 513 544 555 577 609 646 656 710 713 740 792 862 894 921 927 **11**053 128 163 167 265 286 353 392 394 399 455 503 612 635 664 (1500) 665 716 767 794 821 887 **12**086 236 282 339 351 488 524 534 549 560 862 950 950 **13**017 062 065 127 203 205 326 329 331 392 404 567 675 678 725 738 819 868 962 873 910 960 **14**195 206 261 357 429 552 565 614 677 694 629 718 802 858 923 970 **15**187 245 263 308 480 595 622 628 703 862 948 966 **16**003 009 074 076 129 211 233 243 340 457 459 471 474 481 604 618 622 637 716 749 772 791 854 858 871 877 919 960 999 **17**005 102 133 171 207 248 348 426 450 470 522 560 674 697 710 786 833 861 878 887 948 999 **18**075 100 199 213 256 322 331 389 396 407 509 605 652 787 867 947 977 984 **19**029 030 056 283 309 334 346 480 508 510 569 575 593 783 829 920 939 979 **20**023 035 097 123 138 320 435 440 456 487 486 587 542 701 773 978 **21**024 085 105 120 145 196 210 235 524 544 567 572 651 669 709 717 753 789 869 941 955 **22**061 083 219 220 311 324 431 440 453 477 584 592 683 796 963 **23**081 093 242 275 (600) 288 330 357 399 417 609 689 708 720 755 806 810 845 865 889 879 892 985 947 **24**012 013 101 108 118 160 320 331 373 415 473 507 580 681 721 723 888 901 916 945 **25**011 012 292 278 290 519 603 636 708 718 714 783 835 862 908 **26**016 025 069 069 095 111 127 273 298 (180) 420 472 572 629 655 666 738 785 812 836 874 910 931 987 **27**098 257 518 589 680 699 787 852 994 **28**049 100 164 269 271 334 375 433 453 485 488 560 608 630 673 734 754 894 908 935 972 **29**099 137 214 263 454 466 546 683 740 744 862 889 893 978 **30**081 147 259 371 380 448 486 576 685 697 746 851 869 878 980 (180) 992 **31**000 043 065 197 214 309 385 409 506 509 524 530 591 605 638 761 834 838 856 952 980 **32**006 125 199 200 203 218 248 306 354 361 386 388 433 521 528 589 674 681 683 689 744 759 874 883 903 918 967 972 **33**070 268 276 285 302 310 362 387 398 487 576 582 620 687 706 722 764 797 848 971 **34**024 064 090 096 103 188 193 219 237 293 301 353 366 383 389 400 504 565 583 636 712 731 817 **35**040 045 097 107 109 143 146 163 394 432 516 619 698 855 863 923 952 992 **36**016 154 191 234 256 353 422 611 622 662 671 743 870 872 966 990 **37**150 201 351 581 603 649 724 744 753 890 915 930 982 999 **38**037 070 276 344 360 426 483 495 508 525 652 661 687 751 810 845 858 914 921 924 986 **39**085 109 124 250 282 442 524 539 657 678 612 643 646 685 811 832 855 993 **40**009 179 195 206 225 318 361 362 381 492 617 680 716 852 872 982 **41**056 110 120 209 270 278 339 777 827 940 **42**118 173 251 290 299 405 410 414 433 442 460 478 675 821 843 845 852 905 (180) 979 080 **43**100 121 169 222 254 461 464 467 491 496 504 536 587 693 707 805 824 931 938 **44**012 088 099 102 109 127 147 195 334 335 440 462 496 504 512 553 565 689 698 705 714 872 933 **45**006 016 114 175 221 252 268 324 328 366 494 632 633 644 692 780 814 936 997 **46**072 083 159 169 272 306 406 433 443 596 609 621 622 765 958 962 984 **47**081 114 120 150 168 170 217 341 406 567 635 643 706 822 883 898 992 **48**128 179 195 275 292 362 384 600 730 771 808 **49**044 091 144 217 375 418 447 489 540 688 686 723 762 798 824 (**30,000**) 974 **50**056 103 127 139 156 204 209 269 290 330 338 391 489 514 517 601 668 770 838 842 845 974 **51**100 102 211 303 328 354 406 417 450 468 470 598 677 720 724 750 851 855 897 903 957 970 972 **52**048 068 100 113 117 165 188 191 202 211 242 203 309 378 384 436 504 554 588 626 667 668 683 966 **53**000 060 231 280 345 440 485 607 665 788 743 774 802 848 947 951 986 **54**015 047 108 123 178 198 224 242 245 305 313 482 496 636 645 776 816 819 916 **55**036 061 064 (600) 117 133 279 313 365 415 417 451 504 571 794 802 836 862 943 972 991 **56**023 205 310 335 416 424 477 580 607 630 632 725 762 982 **57**016 093 214 266 311 533 639 671 782 740 748 **58**033 034 087 157 200 275 278 367 413 497 507 543 599 615 711 862 915 944 969 980 993 **59**059 101 132 352 396 527 563 589 625 634 692 773 896 967 998 **60**100 136 156 297 378 386 506 573 594 708 736 780 822 861 922 996 **61**016 048 068 102 168 254 272 285 287 322 302 443 544 579 595 606 662 829 881 **62**022 116 188 235 258 272 297 302 477 509 545 559 650 730 786 790 924 954 960 **63**008 146 192 207 277 340 385 525 560 700 728 757 823 846 925 936 987 **64**004 011 032 110 129 191 203 235 416 427 446 508 827 863 877 889 907 958 **65**036 046 048 100 163 202 332 480 565 626 666 703 777 779 905 917 940 942 **66**008 019 032 059 119 193 214 233 247 302 310 350 396 451 578 602 674 742 783 832 848 884 891 948 974 979 **67**027 071 077 082 138 (300) 139 181 369 397 409 492 506 525 579 689 747 833 906 **68**022 069 070 196 217 234 246 278 318 394 402 426 497 548 (180) 783 793 820 830 **69**081 112 170 184 199 241 252 294 323 348 417 428 466 482 545 549 556 649 729 823 934 973 976 **70**018 063 092 122 221 447 551 594 599 625 664 776 864 890 893 **71**119 135 154 210 239 296 550 585 598 622 693 722 725 827 896 898 937 958 **72**063 177 217 241 254 268 368 401 487 507 537 556 560 630 694 825 858 889 908 969 979 985 **73**029 080 059 143 174 182 312 387 446 453 514 556 560 570 571 602 603 664 734 768 770 850 890 894 944 974 **74**010 025 083 326 344 347 371 694 684 736 763 790 892 931 998 **75**028 035 046 157 163 170 196 217 219 262 273 299 310 367 375 487 506 661 718 763 780 852 915 921 935 969 993 **76**026 094 127 142 169 175 199 211 273 380 400 412 421 432 401 482 579 584 744 749 775 788 794 818 929 968 **77**025 124 130 138 202 253 301 434 441 486 575 577 604 780 750 848 858 **78**005 016 027 084 261 266 268 292 335 548 578 581 604 699 718 782 863 869 **79**048 163 210 244 334 335 371 390 401 451 (180) 495 518 521 543 618 674 719 894 872 933 991 **80**034 066 063 151 152 195 286 344 398 475 544 590 633 630 645 658 727 740 818 836 928 951 955 **81**015 107 115 140 211 836 528 542 660 682 750 941 975 **82**087 170 235 291 309 365 466 547 567 575 646 703 715 (180) 734 878 965 987 **83**105 187 190 317 369 521 592 594 651 675 702 721 761 778 **84**035 200 204 308 231 234 818 518 527 667 641 657 794 820 827 853 **85**004 054 090 245 268 272 289 323 385 425 482 514 529 563 621 638 686 731 857 869 911 968 **86**089 165 238 287 332 362 388 421 428 459 480 530 537 646 658 677 695 770 860 977 965 **87**031 067 115 136 246 267 270 284 316 513 560 632 649 717 721 728 741 763 766 805 847 907 949 991 **88**022 049 058 119 126 213 238 269 306 347 390 409 500 510 528 526 527 631 655 741 (180) 706 929 978 **89**023 051 142 212 298 327 360 387 401 406 469 485 526 560 584 592 621 623 678 692 782 787 754 756 820 823 867 889 950 974 **90**027 115 146 183 210 303 309 315 343 392 508 547 558 628 633 725 788 767 924 930 965 989 **91**001 007 080 115 145 147 171 182 222 243 301 360 365 621 746 892 919 950 986 **92**123 140 172 253 357 360 415 439 442 484 544 552 653 695 727 849 874 **93**010 180 213 266 277 301 329 419 620 691 713 736 740 868 888 887 990 **94**002 004 084 289 304 312 433 436 541 552 564 589 593 613 658 725 730 **95**022 063 080 131 168 219 317 350 546 804 829 882 909 **96**030 093 240 427 464 543 678 851 865 **97**022 334 419 425 447 578 582 682 746 773 789 908 968 974 979 **98**024 040 044 085 145 191 212 247 285 289 361 374 392 393 406 438 (300) 441 490 516 549 600 610 613 674 721 732 742 924 957 980 **99**029 048 088 129 131 155 163 197 201 256 262 372 534 555 565 578 613 642 645 651 671 706 726 812 831 878 903 956 958 969 973 975 **100**119 154 159 168 228 270 295 321 416 492 572 626 636 648 658 788 904 932 935 939 994 **101**020 064 075 089 164 177 242 285 290 312 342 415 440 444 558 606 612 652 772 801 879 947 990 992 **102**003 085 137 146 183 216 244 275 278 280 414 465 478 511 609 618 645 678 749 784 815 826 840 914 989 **103**034 062 186 225 406 416 509 553 569 578 592 643 (300) 844 981 **104**154 192 289 349 375 430 462 499 525 531 563 650 747 825 836 851 874 971 **105**008 039 105 149 187 191 200 283 388 478 508 525 600 621 644 815 866 963 **106**034 205 231 415 581 651 647 666 689 706 (900) 755 769 815 871 981 **107**029 081 088 091 123 135 (180) 193 210 248 280 300 378 388 447 518 592 746 831 869 924 **108**091 100 241 259 305 539 618 673 716 929 **109**055 075 106 144 201 268 274 338 342 448 546 589 612 675 694 899 905 952 956 **110**013 069 153 203 238 262 278 299 511 528 544 698 745 751 819 855 869 864 953 959 964 **111**016 049 181 196 289 258 295 324 446 451 454 514 556 604 613 690 748 781 783 914 949 991 **112**001 070 075 250 (180) 290 310 399 453 666 792 753 808 890 910 944 950 **113**138 273 381 392 480 556 612 620 690 733 736 771 836 904 (180) 915 916 957 988 **114**034 260 293 378 460 510 527 758 794 797 805 939 **115**075 141 155 224 293 310 541 551 564 791 931 984 **116**012 149 200 211 226 240 296 329 593 642 654 661 684 718 725 751 845 906 910 **117**056 146 162 173 504 517 578 601 672 771 936 **118**021 170 264 352 412 425 456 461 479 505 542 554 568 607 613 649 698 714 765 901 923 926 **119**111 188 191 203 289 345 387 388 480 593 654 709 737 749 782 897 808 857 884 981 986 997.

15) Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Obligationen.

Die Amortisation für das I. Semester 1905 ist durch Rückkauf bewirkt.

16) Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges. in Furtwangen, Teilschuldverschreibungen.

Verlosung am 7. November 1905.
Zahlbar am 1. Juli 1906.
Lit. A. à **1000 ℳ** 6 25 50.

17) Ungarische Prämien-Anl. (100 Fl.-Lose) von 1870.

99. Verlosung am 15. November 1905.
Zahlbar am 15. Mai 1906.
Serien:

66 200 465 466 489 609 1085 1102 1199 1246 1300 1463 1477 1571 1903 1974 2265 2281 2358 2532 2615 2655 2681 2832 2969 3018 3085 3316 3324 3487 3623 3636 3637 3713 4050 4505 4809 4965 4970 5415 5566 5600 5644 5702 5802 5964.

Prämien:

Serie **66** Nr. 20, **465** 21, **609** 28 31 (2000), **1085** 5, **1102** 5, **1199** 21, **1246** 5, **1571** 18, **1903** 9, **2265** 2 (10,000) 10 (2000) 14 17, **2358** 25, **2532** 12, **2655** 25 33 (20,000), **2681** 20 (2000), **2832** 3, **3018** 13 (**300,000**), **3316** 1 10 30 (2000), **5600** 3.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 1000 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 344 Kr. gezogen.

18) Venezolanische 5% Anleihe von 1896.

Verlosung am 25. Oktober 1905.
Zahlbar am 31. Dezember 1905.

Die Verlosung bleibt wirkungslos für die in Diplomatische 3% Schuld, Emission 1905 konvertierten Stücke.

à **500** Bolivares. 153 455 601 727 858 **1**062 207 250 389 740 **2**026 087 128 196 393 581 720 **3**119 229 701 751 811 878 881 900 **4**072 197 428 480 **5**003 187 208 236 323 483 500 510 718 889 972 **6**178 372 393 481 605 686 **7**090 109 335 338 342 424 429 493 689 **8**172 302 474 602 812 891 980 **9**077 232 464 666 767 801 913 **10**004 201 267 420 908 940 **11**016 121 135 240 443 711 722 788 904 990 **12**193 200 267 417 472 538 546 787 902 **13**271 304 549 675 633 744 851 **14**059 158 206 288 324 408 455 521 630 722 757 792 839 **15**021 057 177 289 321 354 384 409 621 675 844 858 **16**045 079 207 254 350 388 500 711 784 824 879 **17**272 277 325 626 546 566 804 **18**058 068 163 418 542 636 789 **19**144 219 270 462 504 740 992.

à **1000** Bolivares. **20**346 509 866 875 958 **21**238 316 520 539 978 **22**006 031 054 185 202 281 706 **23**067 890 419 504 667 998 **24**309 341 482 589 633 889 903 **25**277 370 487 700 **26**019 033 123 296 666 701 890 **27**161 293 473 768 890 **28**082 247 331 496 661 757 **29**068 145 875 499 513 524 772 888 **30**016 077 221 313 614 649 690 721 805 980 **31**821 822 339 389 897 657 688 789 801 946 947 **32**170 779 206 414 593 652 **33**112 133 355 419 483 578 722 911 **34**021 300 319 331 357 371 407 422 430 553 626 761 914 **35**108 412 637 723 840 862 984 **36**096 024 252 415 563 763 834 976 **37**073 274 548 **38**096 197 285 294 314 325 531 579 567 680 713 714 795 977 **39**243 279 333 379 385 597 716 786 **40**152 295 303 385 452 459 479 563 711 888 996 **41**178 376 414 533 885 946 **42**243 277 299 317 378 484 508 580 798 812 941 **43**187 208 567 746 936 960 **44**046 166 253 530 573 719 **45**221 392 637 799 **46**071 161 250 298 359 375 465 461 547 687 727 796 **47**007 081 249 305 435 464 757 818 **48**175 288 289 390 508 652 776 **49**036 089 209 230 220 343 370 464 565 049 068 749 **50**036 267 309 834 341 422 561 668 761 771 828 907 **51**238 329 405 442 569 589 624 816.

à **5000** Bolivares. **52**023 205 355 359 693 825 894 950.

à **10,000** Bolivares. **53**107 922.

Abonnement: 30 Pfennig monatlich. Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.
Telephon: Redaktion Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate: Die Kolonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . 25 „ Die Reklame-Zeile . . 60 „
Expedition Nr. 218.

Nr. 225. Freitag, 24. November 1905. 115. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nr. 176781 I. Der Stadtrat der Hauptstadt Mannheim hat die teilweise Abänderung der durch Bezirksratsbescheid vom 7. Juni 1900 No. 580001 festgestellten Bau- und Straßenfluchten der Baublöcke V, VI und VII in der östlichen Stadterweiterung hier beantragt.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrat dahier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten. 7088

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einspruchsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts Zimmer 58 und des Stadtrats hier zur Einsicht offen.

Mannheim, 20. Novbr. 1905.

Großh. Bezirksamt:
Abteilung V
Levinger.

Bekanntmachung.

Viehzählung am 1. Dezember 1905 betr.

Nr. 180956 I. An die Gemeinderäte und Stabhalterämter der Landgemeinden:

Die diesjährige Viehzählung ist gemäß Verordnung Großh. Ministeriums des Innern v. m. 2. ds. Mts. (Ges. und Verordnungsblatt S. 465) am **Freitag, den 1. Dezemb. l. Js.** in der bisher üblichen Weise vorzunehmen.

Unter Mitteilung der vom Statistischen Landesamt uns übermittelten Formulare (Gemeindeviehzählungslisten und Zusammenstellungen) in doppelter Fertigung, sowie eines Auszugs aus dem Schreiben des Statistischen Landesamts, dessen genaue Befolgung wir den Bürgermeister- und Stabhalterämtern hiermit zur Pflicht machen, weisen wir die Gemeinderäte und Stabhalterämter an, dafür Sorge zu tragen, daß die Zählung unter allen Umständen an diesem Tag vorgenommen wird und die damit beschäftigten Personen sich größter Genauigkeit befleißigen.

Das Konzept der Zählung ist bei den dortigen Akten zu behalten, die Reinschrift spätestens **bis 15. Dezember** l. Js. anher vorzulegen.

Wir bemerken, daß wir auf Beschluß des Gemeinderats den mit Vornahme betrauten Personen eine entsprechende Gebühr auf die Gemeindekasse anweisen werden.

Mannheim, 23. Nov. 1905.

Großh. Bezirksamt III.
Zoeller.

Bekanntmachung.

Die Beseitigung alter Entwässerungs-Anlagen betr.

Nr. 173827 I. Wir bringen zur Kenntnis der beteiligten Hauseigentümer, daß anstelle der unterm 23. Februar 1905 — Nr. 28530 I erlassenen Auflagen die nachstehenden Bestimmungen getreten sind: 3078

Der Ersatz der alten, aus Tonröhren bestehenden Entwässerungsanlagen durch neue, den Bestimmungen der Hausentwässerungs-Ordnung der Stadt Mannheim vom 11. Juli 1892 / 13. April 1901 vollständig entsprechenden Anlagen hat überall dort zu geschehen,

1. wo größere Arbeiten und Reparaturen an der Entwässerungsanlage nötig fallen,
2. wenn der Anschluß der Aborte an die städtische Kanalisation erfolgt.

Mannheim, 17. Novbr. 1905.

Großh. Bezirksamt III.
Zoeller.

Bekanntmachung.

Zugelaufen und bei Lorenz Hambe, Schlosser, Jungbuschstraße 14 untergebracht: 3077
ein Hund, männl. Geschlechts, (deutsche Dogge, hat braune Haare und spitze Schnauze).

Mannheim, 18. Novbr. 1905.

Großh. Bezirksamt:
Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Zugelaufen und bei Wasenmeister **Stamm** H 5, 9 untergebracht: 70 1
ein Bernhardiner-Hund, männl. Geschlechts, rotbraun mit weißen Flecken.

Mannheim, 20. Nov. 1905.

Großh. Bezirksamt
Polizeidirektion.

Konkursverfahren.

Nr. 11513. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Spier's Schuhwarenhaus Simon & Co.**, Inhaber **Nathan Simon** hier, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins durch Beschluß Gr. Amtsgerichts Mannheim I. vom Heutigen aufgehoben. 7079

Mannheim, 22. Novbr. 1905.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts I.
Mohr.

Konkurs-Verfahren.

No. 11512. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Emma Schloßer, Inhaberin der Firma „E. Wirth" in Mannheim, wurde durch Beschluß diess. Gerichts vom Heutigen nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. 7080

Mannheim, 22. Novbr. 1905.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts I:
Mohr.

Aufgebot.

Nr. 11811. Die Bauunternehmer **Friedrich Lehr Witwe, Christine geb. Roß** in Mannheim, hat als Miterbin an dem Nachlaß des am 14. Oktober 1905 in Mannheim verstorbenen Bauunternehmers Friedrich Lehr in Mannheim das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlaßgläubigern beantragt. 7082

Die Nachlaßgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlaß des verstorbenen Bauunternehmers Friedrich Lehr spätestens in dem auf

Donnerstag, 1. Febr. 1906 vormittags 9 Uhr

vor dem Gr. Amtsgericht hierselbst, II. Stock, Zimmer 113 anberaumten Aufgebotstermine bei diesem Gericht anzumelden.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten; urkundliche Beweisstücke sind in Urschrift oder in Abschrift beizufügen.

Die Nachlaßgläubiger, welche sich nicht melden, können, unbeschadet des Rechtes, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, von dem Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Ueberschuß ergiebt.

Die Gläubiger aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen sowie die Gläubiger, denen der Erbe unbeschränkt haftet, werden durch das Aufgebot nicht betroffen.

Mannheim, 22. Novbr. 1905.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts IV.
Mohr.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abt. B, Bd. VI, O.-Z. 3, Firma „Rheinische Margarinegesellschaft Cron & Scheffel Gesellschaft mit beschränkter Haftung Filiale Mannheim" in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Cleve wurde heute eingetragen:

Die Prokura des Philipp Scheffel ist erloschen. Die Zweigniederlassung Mannheim ist aufgehoben, die Firma erloschen. 7085

Mannheim, 22. Novbr. 1905.

Großh. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abt. B, Band III, O.-Z. 7, Firma „Vita Versicherungs-Aktien-Gesellschaft" in Mannheim wurde heute eingetragen:

Felix Perl ist aus dem Vorstande der Gesellschaft ausgeschieden. 7084

Mannheim, 22. Novbr. 1905.

Gr. Amtsgericht I.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 27. Novbr. 1905, vormittags 11 Uhr,

werde ich an Ort und Stelle — 12. Querstraße, Riedfeld — gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Die Umzäunung eines Gewerbeplatzes.

Mannheim, 24. Nov. 1905.

Kopper, 30930
Gerichtsvollzieher.

E 7, 15 2. St., bess. Schlafst. p. 1. Dez. zu v. 2317

Lehrmädchen.

Junge Mädchen, die für sich schneidern wollen, können eintreten gegen mäßiges Honorar. 2120 **N 3, 13b,** 3 Treppen.

Bekanntmachung.

Nachstehende Verordnung des Gr. Ministeriums der Finanzen vom 9. l. Mts. (G.V.Bl. S. 466) bringen wir zur öffentlichen Kenntnis. 30497

Mannheim, 21. Nov. 1905.

Großh. Hauptzollamt.

Verordnung.

Die Hafenpolizeiordnung für Mannheim betr.

Im Einverständnis mit den beteiligten Großh. Ministerien wird das Verbot des Schleppens durch die Kammerschleusen aufgehoben.

Der letzte Satz des Absatzes 3 in § 12 der Hafenpolizeiordnung für Mannheim kommt hiernach in Wegfall.

Karlsruhe, 9. Nov. 1905.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen:
gez. Becker.

Bekanntmachung.

Lieferung von Papier u. Schreibmaterialien für das Jahr 1906 betr.

Nr. 40615 I. Die Lieferung von Papier u. Schreibmaterialien für die Stadtgemeinde für das Jahr 1906 soll im Submissionsweg vergeben werden.

Angebote auf Lieferung dieser Materialien mit spezieller Preisangabe sind verschlossen und mit der Aufschrift **„Schreibmaterialienlieferung"** versehen, bis spätestens **Mittwoch, den 29. November l. J., nachmittags 4 Uhr,** auf dem Rechnungskontrollbureau — Kaufhaus Eingang III, Zimmer Nr. 34 — einzureichen, woselbst die Lieferungsbedingungen kostenlos erhältlich sind und jede Auskunft erteilt wird. 30000/768

Mannheim, 11. Nov. 1905.

Bürgermeisteramt:
Ritter. Hartmann.

Haferlieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von

3000 Ztr. prima Hafer

ganz oder geteilt, lieferbar nach unserer Wahl und zwar:
1000 Ztr. sofort,
1000 „ Mitte Januar 1906,
1000 „ „ Februar 1906,
franko Kompostfabrik.

Zur Berechnung gelangt das auf unserer Wage ermittelte Gewicht. 30000/774

Es wird nur musterkonforme Ware angenommen, welche nicht mehr als 3% Besatz hat.

Offerten mit Muster von mindestens ½ Liter sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Donnerstag, 30. ds. Mts., vormittags 11 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle frco. einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart erschienener Submittenten erfolgt.

Angebote treten erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Erfüllungsort ist Mannheim.

Mannheim, 23. Novbr. 1905.

Städtische Fuhr- und Gutsverwaltung.
Krebs.

Zahlungs-Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche eine Forderung an den Nachlaß des † Posamentwarenhändlers **Wilhelm Richter** in Mannheim zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche innerhalb 14 Tagen bei dem Unterzeichneten einzureichen. 3076

Mannheim, 20. Novbr. 1905.

Jacob Dann, Waisenrat,
F 6, 4/5.

Zwangsversteigerung.

Samstag, 25. Novbr. 1905 nachmittags 2 Uhr,

werde ich in Rheinau vor dem alten Gemeindehause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2385

1 Schreibtisch, 1 Sofa mit Lederbezug und Verschiedenes; daran anschließend an Ort und Stelle: ca. 2 cbm Nutzholz u. ca. 12000 Stück Blendsteine. 2385

Mannheim, 24. Novbr. 1905.

Günther, Gerichtsvollzieher.

Geld! sof. Geld!

Gebe **Vorschuß** bis zu **Taxpreisen** auf Möbel und Waren, welche mir zum **Versteigern** übergeben werden. Auch **kaufe** jeden Posten Möbel, Pfandscheine und Ware gegen 26423

bar.

M. Arnold, Auktionator, N 3 11. Telephon 2760.

Geldverkehr.

Mk. 1500 gesucht auf Haus mit nur erster Hypothek zu guten Zinsen. Offert. unter Nr. 2324 an die Exp. d. Bl.

Aufruf

zu Gunsten der Opfer der russischen Judenverfolgungen.

Eine Schreckenskunde nach der andern von einem neuerdings über die russischen Juden hereingebrochenen furchtbaren Elend durchzittert die Welt. Tausende fanden ihren Tod oder wurden verstümmelt. Unzählige kamen um ihre ganze Habe und entbehren des Brotes und des Obdachs.

Wir sind dessen sicher, daß der Notschrei, der allenthalben die Herzen aufs Tiefste bewegt, auch in unserer Stadt lebhaften Widerhall findet, und daß es den edlen menschenfreundlichen Regungen unserer Mitbürger nur entgegenkommen heißt, wenn wir sie hiermit auffordern, sich an dem Hilfswerke für die so schwer Betroffenen, auch für die in Mitleidenschaft gezogene nichtjüdische Bevölkerung, mit ihren Liebesgaben zu beteiligen.

Jeder der Unterzeichneten, ebenso die Expedition dieses Blattes, ist gerne bereit, Spenden gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Mannheim, im November 1905.

Das Hilfskomitee.

Ernst Bassermann, Reichstagsabgeord., L 10, 13.
Robert Bassermann, M 4, 4.
Eduard Bauer, Kaiserring 48.
Joseph Bauer, Stadtdekan, A 4, 2.
Otto Beck, Oberbürgermeister, L 8, 1.
Alois Bender, russ. Vize-Konsul, L 5, 2.
Julius Bensheimer, L 12, 18.
Adolf Bensinger, Direktor, Werderplatz 12.
Moritz Bielefeld, M 7, 11.
Dr. Richard Brosien, Konsul, Bankdirektor, B 4, 6/27.
Gustav Christ, Landgerichts-Präs., Schloß.
Julius Darmstädter, D 7, 11.
Robert Engelhardt, E 1, 1.
Dr. Fr. Engelhorn, Werderstr. II 44/46.
Julius Ettlinger, Goethestraße 4.
Leopold Friedmann, F 7, 23.
Jos. Giessler, Amtsger.-Direktor, Schloß.
Max Goldschmidt, Bankier, P 7, 21.
Carl Haas, Geh. Kommerzienrat, O 7, 8.
Isidor Haas, Bank-Direktor, O 7, 14.
Dr. Max Hachenburg, Rechtsanw., L 14, 9.
Max Hallenstein, J 7, 21.
Julius Hartog, D 3, 8.
Herm. Hildebrandt, Bankdir., L 11, 9.
Emil Hirsch, B 7, 21.
Louis Hirsch, D 7, 14.
Fritz Hirschhorn, Stadtrat, O 7, 10.
Dr. Aug. Hohenemser, N 7, 14/15.
Carl Jüdel, Lameystraße 20.
David Kahn, Synagogenrat, F 6, 1.
Hermann Kaufmann, O 7, 18/19.
Arno Kuhn, Bankdirektor, M 7, 16.
Carl Ladenburg, Geh. Kommerzienrat, M 1, 3.
E. Lang, Geh. Regierungs-Rat, L 6, 1.
Victor Lenel, Kommerzienrat, Handelskammer-Präsident, N 7, 4.
Ernst Leoni, Konsul, Moltkestraße II 33.
Dr. A. Lindmann, Medizinalrat, M 2, 14.
Heinrich Maas, Bankdirektor, N 7, 10.
Emil Magenau, M 5, 6.
Samuel Mainzer, Hebelstraße 13.
Heinrich Marx, Konsul, D 5, 13.
Emil Mayer, Landtags-Abg., L 5, 1.
Dr. Jul. Moses, Jungbuschstraße 4.
Heinrich Nauen, Konsul, Elisabethstr. 9.
Emil Nöther, L 12, 1.
A. Pfisterer, Geh. Oberregierungsrat, L 6, 1.
Emil Reinhardt, Rheinstraße 1.
Carl Reiß, Geh. Kommerzienrat, Generalkonsul, E 7, 20.
Sally Reiß, Luisenring 13.
Carl Reuther, Werderstraße II 42.
Rudolf Richter, Geh. Regierungsrat, N 2, 8.
Siegmund Rosenbaum, Bankdir., O 7, 27.
G. A. Ruckhaber, Kirchenrat, K 2, 13.
Oscar Schäfer, Polizeidirektor, L 6, 1.
Eduard Schweitzer, N 7, 3.
Georg Seib, Rechtsanwalt, L 5, 5.
Raph. Selinger, Collinistraße 12a.
Dr. Ant. Sickinger, Stadtschulrat, Moltkestraße 6.
Dav. Simon, Konsul, L 12, 18.
Oskar Smreker, Ingenieur, Lameystr. 10.
Dr. A. Staadecker, Rechtsanw., N 3, 6.
Dr. M. Steckelmacher, Stadtrabbiner, Goethestraße 10.
Max Stockheim, Stadtrat, O 7, 24.
Friedrich Stoll, Bankdirektor L 2, 14.
Hermann Strauß, O 7, 16.
Jul. Wagenmann, Bankdirektor, O 4, 4.
Benno Weil, Bankier, E 7, 22c.
Hugo Weingart, Elisabethstraße 3.
Wilhelm Zeiler, Kommerzienrat, Bankdirektor, B 7, 6.
Joseph Zimmern, Hildastraße 2.

Wir bitten die eingegangenen Beiträge nebst einem Namensverzeichnis der Spender gefälligst an unseren Schatzmeister Herrn **Sally Reiss** in Firma Gebrüder Bauer abliefern zu wollen.

Kaufmännischer Verein Mannheim (e.V.)

Samstag, den 9. Dezember a. c.

Abendunterhaltung mit Tanz

im Nibelungensaale des Rosengartens.

Näheres durch Rundschreiben. 30004/33

Der Vorstand.

Zu haben in jeder beliebigen Anzahl in der

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Haus-Ordnungen,
Hauszinsbücher,
Mieth-Verträge,
Schläfer-Listen.

Zahn-Atelier
Walter-Klose
H 1, 17.
Künstl. Zahnersatz
Schmerzloses Zahnziehen
Sprechstunden: Täglich von vormittags 8 bis 7 Uhr nachm. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Verkauf.

Telephonkassen gepolstert billig zu verkaufen. **Zacharias Oppenheimer,** Q 7, 17b, Bureau i. Hof.

Für Einjährige! Hellgrauer gut erhaltener **Mantel** preiswert abzugeben. **Waldhofstr. 43a,** 2. St. l.

Gelegenheitskauf. **Alter Malaga,** vorzüglich für Gesunde u. Krankegeeign., garant. echt und rein, die große Flasche M. 1.25. **O 7, 25,** part. 30811

Vermischtes.

Für die **Ballsaison** empfiehlt sich **tüchtige Schneiderin.** 2321 **N 3, 13b,** 3 Treppen.

Tücht. Kleidermacherin empfiehlt sich. **R 7, 4** part. 722

Empfehle mich im **Weiß- u. Buntsticken** bei rascher und bill. Bedienung. **D 3, 13.** 2235

Weiß-, Bunt- und Bullon-Sticken wird angenommen. 29585 **J. Kupli Ww., C 4, 15** 3 Treppen.

Jg. kinderl. **Frau** geht halbe Tage Waschen u. Putzen, nimmt auch stundenweise Arbeit an. 2311 **T 4, 25,** 4. Stock, Schmidt.

Eine Frau geht Waschen und Putzen oder Aushilfe. 2275 **T 2, 16,** 2. Stock.

Kinderkleidchen, Jäckchen u. Mäntel werden billig und elegant angefertigt und umgeändert. 30815 Frau **Schweickart,** R 4 19/20.

Dame [illegible] Frau **J. Metzger, Frankfurt a. M.,** Neustr. 35.

An- und Verkauf von Tauben aller Art, Tausch.

Specialität: **gereiste Brieftauben.** Saufgefäße für Tauben u. Hühner, Geflügelpillen, Taubennester, Taubenfutter, Diphteritispinselung, Augenwasser, Flügellähmepinselung.

St. F. Mitteldorf, T 2, 16.

Eigentümer Katholisches Bürgerhospital — Verantwortlicher Redakteur: Franz Kircher. — Druck und Verlag: Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

MARCHIVUM

In hervorragender Auswahl

Ballkleider und Abendmäntel

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Grosse Schaufenster-Ausstellung am Samstag und Sonntag.

L. Fischer-Riegel

Grösstes Spezial-Haus für Damen- und Kinder-Konfektion.

Unterricht.

Violinstunden wird für Anf. erteilt per Stunde 80 Pfg. U 7, 24, eine Treppe rechts. 2909

Zither, Streichz., Mandol.-Unterr. ert. gründl. Heh. Leister, Musikl., M 7, 22.

Mal-Unterricht erteilt 30738 Frieda Kehr, Prinz-Wilhelm-strasse 17, II.

Français professeur diplômé, donne leçons par la meilleure méthode. Prix très modérés. 2378 écrire: Antoine No. 2378 au Journal.

Vermischtes.

Reell! Staats-Beamter, katholisch, 26 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines hübschen Fräuleins zu machen, zwecks späterer Heirat. Vermögen erwünscht. Vermittler verbeten, Anonym zwecklos. Gefl. Offerten eventl. mit Photographie unt. E. F. No. 238 an die Exped. erbeten.

Adressenschreiben übern. A. Neuner, Meßpl. 8. 2379

Zum Nähen und Flicken in und außer dem Hause wird angenom. Dammstr. 30, Seitb. 3. St.

Empfehle mich den geehrten Damen im Frisieren, Kopfwaschen u. Haarpflege. 2058 Anna Weiss, S 6, 10, III.

Entlaufen

Heute in der Frühe ein schimmelbrauner Jagdhund auf den Namen „Waske" hörend entlaufen. Man bittet um sofortige Zurückgabe gegen gute Belohnung. 30820 Vor Ankauf wird gewarnt. Jungbuschstraße 17.

Zugelaufen

1 Foxterrier (Rüde) zugelaufen. 2884 14. Querstraße 55.

Ankauf

Blei! Jedes Quantum, kauft zu höchsten Preisen und erbittet sich gefl. Off. unt. Nr. 30682 a. d. Exp. ds. Bl.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten kauft 28243 M. Bickel, Q 4, 7.

Getragene Kleider u. Stiefel kauft 28194 Georg Dambach, T 2, 22.

Getragene Kleider Schuhe, gebr. Möbel kauft 28196 A. Rech, S 1, 10.

Verkauf.

Für Mannheim oder Ludwigshafen sucht äußerst tüchtige Geschäftsfrau gutgehende Filiale beg. Firmen zu übernehmen oder kleineres rentables Geschäft, gleichviel welcher Branche zu kaufen. Kaution oder Anzahlung kann geleistet werden. Gefl. Offert. unt. K. 30613 an die Exp. d. Bl.

Fenster und Türen billigst zu verkaufen. 30069 Bureau T 6, 17.

Neuer Handkarren m. Fed. z. v. Schwetzingerstr. 116. 30243

1 Fahrrad u. 1 Spiritus-Bogenlampe zu verkaufen. Näheres J 1. 4. 30598

Brennholz! In Klötzchen à 20 cm lang à Zentner Mk. 1.— und Mk. 1.20, fein gemachtes Tannenholz à Zentner Mk. 1.40. Bestellungen werden jederzeit entgegen genommen. 2222 Hans Lüll, Jean Beckerstr. 8.

Fast neuer Bodenteppich ca. 3 zu 4 m, Havelock, Reisedecke, woll. Bettdecke, Tisch m. 2 Schubladen Hundehütte. Näh. B 6, 21, pt. 2313

Ein Klavier zu verkaufen. Näh. Augartenstr. 59. 2315

Schöner **Bernhardiner-Hund** billig zu verkaufen. 30877 Näh. Lederhandlung, U 3, 7.

Dachshunde la, echte Rasse, zu v. T 4, 1, II. r. 1987

Junge Dackel, echte R. Rasse zu verk. R 7, 35, 4. St. 1997

Stellen finden.

Feinste echte Schweizer Chocolade. Chocolat-Ribet, Lausanne. Bei den einschlägigen Geschäften gut eingeführte 1190 **Vertreter** gegen hohe Provision gesucht vom General-Depot Heinrich Drews, Hamburg.

Ab 1. Januar 1906 gewandtes Fräulein für techn. Bureau in dauernde Stellung gesucht; geübt in Stenographie, Maschinenschreiben (Remington) und tadellose Handschrift. Kenntnisse des Krankenkassenwesens erwünscht. Handschriftl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 30895 an die Expedition ds. Blattes.

1 Taillenarbeiterin gesucht. 2383 S 6, 32, 3. Stock.

P 4, 15 **Beck-Kebinger** P 4, 15 Placierungs-Institut für feines Personal.

Ordentl. Mädchen auf sofort gesucht 2381 B 6, 23, parterre.

Stellen suchen.

Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen suchen und finden die besten Stellen bei Frau Hartmann, K 3, 21.

Gebildetes tüchtiges **Fräulein** (durchaus geschäftskundig) sucht Aushilfsstelle in besserem Geschäfte, gleichviel welcher Branche. Auch als Empfangsdame. Offert. unt. G. W. U. Nr. 2224 an die Expedition ds. Blattes.

Mietgesuche.

Möbl. Zimmer wird in der Nähe der Seckenheimerstraße von einem Herrn gesucht. Off. unt. Nr. 2375 an die Exp. d. Bl.

Lindenhof. Ingenieur sucht per 1. Dezbr. bei nur besserer Familie möbl. Zimmer evtl. mit Pension. Offerten mit Preis unter Nr. 2377 a. d. Exped. ds. Bl.

Großer Keller für leere Fässer in der Weststadt zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 30423 an die Expedit. dis. Blattes.

Wirtschaften

Wirtsleute. In guter Lage Ludwigshafen-Hemshof, — Rohrlachstr. Nr. 19, eine gutgehende Wein- u. Bierwirtschaft, sof. beziehb. zu vergeb. (Konzessionsfrei). Daselbst eine gutgehende Bäckerei, sof. beziehbar, zu vermieten. 2306

Bürgerl. Restaurant zu verm. ev. zu verkaufen od. geg. Privathaus zu vertauschen. Offert. unter G. H. No. 30626 a. d. Exp.

Läden.

C 1, in schöner Lage, ein schöner feiner Laden, mit 2 anstoßend Zimmern, evtl. auch als Bureau bis 1. April 1906 z. vm. Näh. Q 5, 2, 3. St. 30309

C 3, 9 Eckladen, schön, modern, in guter Lage per sofort oder später zu verm. Näh. Hafner, C 3, 12—14.

F 5, 10 schöner Laden mit Wohnung, vorzügl. Lage, zu vermieten. 30331 Näh. Gebr. Koch, F 5, 10.

Laden J 4a, 2 (Neubau). Schöner großer Eckladen mit 4 Zimmerwohnung und Küche zu vermieten. 26765 Näheres 2. Stock.

L 3, 3b, Neubau. Gr. Eckladen mit oder ohne Wohnung für Viktualien-, Lebensmittel- oder Colonialwaren sehr geeignet, per 1. April zu vermieten. Zu erfrag. P 1, 7, 4. St. od. bei B. Tannenbaum, P 5, 12.

Auf dem Stengelhof ist eine (29940) **Bäckerei** mit Laden und Wohnung sofort oder später billig zu vermieten. — Näheres Hansahaus, Zim. Nr. 6.

Friedrichsplatz 5 Schöner Friseurladen mit Einrichtung billig zu vermieten. 30759 Ebenda Laden für Colonialwarengeschäft rc. Näheres 4 Treppen.

Eleganter Laden in bester Lage Mannheim (Planken), ca. 100 qm, per sofort oder Frühjahr zu verm. 30749 Näheres durch Julius Löb, Agent, R 7, 25. Tel. 3605.

Großer Laden in C 1, 3, mit 228 □m Bodenfläche, nebst Magazin u. 100 □m per 1. April zu vermieten. Näheres bei C. W. Schmitt, L 7, 4a.

Durch billigen Ankauf eines vollständigen Ladens in gangbarer Gegend Spezerei und Schreibmaterialien ist Leuten mit ganz geringem Kapital Gelegenheit zu aussichtsvoll. Verdienst geboten. Wo? sagt die Exped. 30436

Magazine.

G 7, 14 große helle Werkstätte sofort zu vermieten. Näh. 2. Stock. 30450

M 2, 4 Magazin oder Werkstätte sof. zu vermieten. 2144

N 3, 17 große, helle Werkstatt z. v. 30533

P 7, 6 großes Magazin, ca. 1400 qm Lagerraum mit Comptoir per 1. Januar 1906 zu vermieten. 30158 Näh. F. A. Geber, Weinheim.

Magazin günstig, im Kern der Stadt gelegen per 1. April 1906 zu verm. Näh. Q 1, 16, 2. St. 30286

Schönes Magazin mit 2 Keller und Eiskeller in dem seither ein Flaschenbiergeschäft betrieben wurde, ist per 1. Januar zus. wie auch getrennt zu verm. Näh. U 3, 7, Lederhdlg. 30876

Stallung für 12 Pferde mit überaus reichl. Zubehör und allenfalls Wohnung zu vermieten. 29482 Näh. Meerfeldstr. 44, 1. St., Bureau, Telephon 2381.

Bureaux.

D 7, 10 Rheinstrasse Große helle Bureaux per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock.

L 4, 4. 2 eleg., große Zimmer geeignet als Bureau f. engros-Gesch. od. Rechtsanw. 29837

Luisenstr. 23. Für Bureau oder Lagerzwecke geeignete Räume billig zu vermieten. 30800 Näheres O 7, 24, 1. r.

Wohnungen.

B 7, 1 vis-à-vis Friedrichspark, part., 5 Zim. Badezim. nebst Zub. per sofort od. später z. v. 29596

Friedrichspark B 7, 18, 2. Stock, herrschaftl. Wohnung, best. a. 9 Zim., Badz. u. allem übr. Zubeh., elekt. Licht p. 1. April 1906 zu vermieten. 29161 Näheres B 7, 19, 2. St.

C 3, 4 2 Treppen, 5 leere Zimmer per Oktober zu vermieten. 28260

D 7, 10 Rheinstrasse helle freundliche Wohnung im 4. Stock per sofort zu verm. Näh. daselbst 2. Stock. 30400

F 3, 1 schönes unmöbliertes Mansardenzim. z. v. Näheres F 3, 1, 2. St. 30285

F 3, 15/16 Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. 1. St.

F 4, 4 kleine Wohnung zu vermieten. 28250

F 7, 24 Luisenring, schönes gr. [illegible] zim. zu v. Näh. part.

G 5, 17a Vorderhaus, drei Zimmer u. Küche zu vermieten. 2016

J 7, 1 parterre, 2 Zimmer u. Küche per 1. Dez. zu vermieten. 2315

L 8, 2 Vornehme 6 Zim.-Wohnung 30334 Architekt Bock.

M 3, 5 zwei Treppen, 5 Zimmerwohn., Bad, Mansarde wegzugshalb. sof. od. 1. April zu verm. Näh. 2 Treppen links.

Planken, O 3, 6 1. Stock, 8 Zimmer, Badzim. u. allem nötigen Zubehör, eignet sich für Büreaus sowie zu Geschäftszwecken per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. 2 Treppen. 2316

Q 7, 17a Eckhaus, 4. St., vis-à-vis städt. Anl., hocheleg. Wohn., 7 gr. Zim., Garderobe Bad u. Zub. p. 1. April 1906 od. spät. z. v. Näh. bei Heinrich Oppenheimer, 3. St. 20416

U 6, 29 Seitenb., Zim. u. Küche z. v. 2221

Kepplerstr. 21 5. Stock, 2 Zim. u. Küche per 1. Dezbr. 1905 zu verm. 30804 Näh. Friedrichsring 34, part.

Parkring 37b sch. Balkonwohn., 5 Zim., Badez., Küche, Speisek. u. Zubeh. sof. od. spät. zu v. Näh. 2. St. 2188

Rupprechtstraße 3, eleg. 3 Zi. Wohnung, 3. St. mit allem Zubehör per 1. April zu vermieten. 2229 Näheres parterre.

Rheinaustraße Nr. 14, schöne Wohnung, 3 Zimmer nebst Küche zu vermieten. 30808 Näh. daselbst 3. Stock rechts.

Rosengartenstraße 20 Hocheleg. 8 Zim.-Wohnung 2. u. 3. Etage, in ruhiger bester Lage (östl. Stadtteil) zu vermieten. 30068 Näheres im Contor im Hof.

Rosengartenstr. 22 elegante Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör zu v. Näheres bei A. Peter, Friedrichsring 14. 29344

Rheinaustraße 19, 3. Stock, sehr schöne 6 Zimmer-Wohnung mit sämtlichem Zubehör per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres T 4, 20. 2046

Riedfeldstraße 41 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 1696

Seckenheimerstr. 30 schöne, geräum. 4 Zimmer-Wohnung, nebst Zubehör, mit Aussicht nach dem Friedrichsplatz, preisw. zu verm. Näh. Peter Löb, Baugesch.

Seckenheimerstraße 68, zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 1973

Seckenheimerstraße 110a schöne 4 Zimmer-Wohnung mit freier Aussicht per sofort zu vermieten. Näheres Gebr. Hoffmann, Rosengartenstraße 20. 28494

Seckenheimerstraße 68, Stallung zu vermieten. 1974

Schwetzingerstr. 154 1 u. 2 Zim. u. Küche m. Abschl. z. v. Näh. Bäckerei.

Stephanienpromenade 20 Schöne elegante 3 und 4 Zimmerwohnung, direkt am Rhein gelegen, nebst allem Zubehör billig zu verm. 28498 Näheres Rheinvillenstraße 6 parterre od. Baubureau L 5, 5

Gr. Wallstadtstr. 48 2 Tr. r. gut möbl. Balkonzimmer a. bess. Hrn. z. v.

Zu vermieten Werderstr. 33 Prachtvolle Parterre-Wohnung, bestehend in 7 Zimmern, Badezimmer, Küche, zwei Gaupen etc. 27636 Näheres durch Friedrich Bühler, D 2, 10.

2 herrschaftliche Wohnungen von je 8 Zimmern in bester Lage der Stadt zu vermieten. Näh. b. Eigentümer Kirchenstraße 12, Tel. Nr. 3653.

Wegen Wegzug bill. zu verm. per 1. Dezbr. oder später 4 Zimmerwohnung, Veranda, Balkon, Bad u. sonst. Zubehör. Näheres K 2, 20, 3 Treppen.

7 und 8 Zimmer-Wohnungen; kleine Wohnungen zu vermieten. 29540 G. Börtlein, Göthestr. 4.

1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Sattlerei, N 3, 17.

6 Zim. Hochparterre von 6 Zim. und Zubehör, auch f. Bureau geeignet, zu vermieten. 30167 Näh. Kirchenstr. 12, Tel. 3653.

4 Zimmer-Wohnung, mit Ladezim., und allem Zubehör, gegenüber Lameygarten zu vermieten. 25695 Helbing, S 6, 35.

Verschiedene elegante **4, 5, 6, 7 und 8 Zimmer-Wohnungen** in allen Lagen u. Preislagen zu v. Näh. durch Julius Löb, Agent, R 7, 25, Tel. 3605. 30747

Käferthal Mannheimerstraße Nr. 36, schön. Wohnung mit 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Bureau Rosengartenstr. Nr. 20. 26331

Möbl. Zimmer.

A 3, 8 2. Stock, gut möbl. Zimmer eventl. mit Pension zu vermieten. 1959

B 2, 7 2 Tr., ein gut möbl. Zimmer z. v. 2219

B 5, 12 1 Treppe, gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu verm. 1964

B 6, 16 Ein schön möbl. Parterre-Zimmer mit od. ohne Pension per sof. od. 1. Dez. z. v. 30587

B 7, 10 3. Stock, 2 möblierte Zim. an sol. Herrn zu verm., evtl. m. voll. Pens.

B 6, 22a 3 Tr., in nächster Nähe des Zollamtes und des Amtsgerichtes, 2 fein möbl. Zimmer, im ganzen oder getrennt, zu verm. 2158

C 8, 13 4. St., ein möbl. Zim. sofort zu verm.

D 3, 16 möbliertes Zimmer mit ganzer Pension zu vermieten. 30611

D 5, 3 2 Tr., gut möbl. Wohn- und Schlafz., mit 2 Betten und einzelnes Zim. mit oder ohne Pension zu v. 2062

D 7, 17a 3. Stock, ein gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vm. 2041

E 3, 1a (2 Treppen), schön möbl. Zim. per 1. Dezember zu ver.

E 6, 8 3 St. l., gut möbl. Zimmer zu v. 2129

F 2, 2 1. Etage, groß., schön möbl. Zim. zu v.

F 2, 5 2 Tr., ein gut möbl. Zimmer z. v. 2123

F 5, 15 4. St., 1 m. l. Zim. an solid. Arb. zu v. 1948

H 2, 9 3. St. l., ein gut möbl. Zim. billig zu v.

J 4, 2a 2 Tr. r., ein gut möbl. Zimmer z. v. 2174

K 1, 13 1 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. mit separatem Eing. u. 1 einf. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 2029

K 2, 5 2. St. n. d. Neckarb., schön möbl. Zim. an bess. Herrn bei ruh. gut. Fam. eventl. m. Abendbr. sof. zu vermieten. 2110

K 2, 18 part., 1 sch. möbl. Zimmer z. v. 2076

K 3, 17 4. St., möbl. Zim. zu verm. 2064

L 6, 8 2 Tr., g. möbl. Z. a. 2. H. per 1. Dez. z. vm. 1246

L 12, 3 1 Tr., 2 schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm.

L 12, 10 4. St. Schön möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 30218

M 2, 12 2 Tr., großes sch. möbl. Zimmer u. separ. Wohn- und Schlafzim. zu vermieten. 2221

N 2, 2 ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Weinwirtschaft. 2042

N 3, 13b II. freundl. möbl. Parterre-Zimmer per 1. Dez. z. v. Näh. Friseurlad.

N 6, 6a möbl. Zimmer mit Pension z. v.

P 4, 10 2 Tr. ein schön möbl. Zim. mit Balkon an bess. Herrn billig zu vermieten. 2134

P 4, 12 3 Tr., möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 2236

P 6, 6 3 Tr., schön möbl. Zimmer mit Pension an 1 od. 2 Herren billig z. v.

P 6, 19 1 Tr., großes schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 30671

R 4, 19/20 4. Stock, möbl. Zim. an Herrn od Frl. sof. bill. zu verm.

R 7, 35 Nähe des Ring 4. Stock, sch. möbl. Balkon-Zimmer zu verm.

S 5, 3 1 Tr., links, fein möbl. Zimmer sofort z. v.

S 6, 16 1. Etage rechts, ein möbl. Zimmer sofort an einen Herrn zu verm.

S 6, 17 2 Tr. r., ein sch. möbl. Zimmer auf 1. Dez. oder später zu vermieten.

S 6, 43 3. St., möbl. Zimmer m. sep. Eing. z. v.

T 4, 26 1 Tr., möbl. Zimmer m. Pension z. v.

U 6, 6 3 Tr., 2 schön möbl. gr. Zim. bill. zu v. 2061

Eichelsheimerstraße Nr. 1 1 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Wirtschaft.

Gontardstr. 6 schön möbliert. Parterrezimmer zu vermieten. 30929

Kaiserring 26, 1 Tr. l., schön möbl. groß. Zim. an nur sol. Herrn bei kl. ruh. Fam. z. v. 2084

Kaiserring 32 3 Trepp., möbl. Zim. an solid. Fräulein zu vermieten.

Lameystr. 17 3. St. rechts, fein möbl. Zimmer per 1. Dezbr. zu verm. 2237

Lameystr. 21 4 Tr., fein möbl. Zimmer mit freier Aussicht p. 1. Dez. z. v. N. 3. St.

Luisenring 29, schön möbl. Zimmer mit separat. Eing. auf 1. Dezbr. z. v. Näh. part. 2210

Rheindammstraße 15 1 Tr. hoch, möbl. Zimmer mit Balkon u. sep. Eing. z. verm.

Rheinhäuserstr. 16 2. St., l., schön möbl. Zim. per 1. Dezbr. zu v.

Rheinhäuserstr. 65, 2 Tr., ein fein möbliertes Zimmer sofort an besseren Herrn zu vermieten.

Rosengartenstr. 34, 4 Tr., möbl. Zimmer zu ver.

Rupprechtstr. 14, 3 St., schön möbl. Zim., sof. zu verm.

Schwetzingerstr. 21 2. Stock sind zwei schön möblierte Zimmer an einen od. zwei sol. Herren od. Damen, event. auch getrennt, per 1. Dez. abzugeben.

Tullastr. 19 part., vis-à-vis dem Rosengarten, 1 od. 2 schön möbl. Zim., an 1 od. 2 Hrn., sof. od. getrennt, p. 1. Dezbr. z. verm.

Schön möbl. Zim. mit Klavierbenutzung an Herrn od. Dame zu ver. - Näh. K 3, 20, part.

1—2 möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Näh. Luisenring 46 part.

Ein schön möbliertes Zim. zu vermieten. Näheres T 4, 30, 2. Stock.

Kost und Logis.

D 3, 16. Guten Mittag- u. Abendtisch für bess. Damen u. Herren.

F 2, 4a 3. Stock (n. Kunsthand.), jg. Mann od. Lehrl. findet ganze Pension.

L 12, 4 2 Tr., in gut. Familie finden 1—2 ... guten Mittag- u. Abendt. erh. 2244

N 3, 13a, 3 Tr. ... guten Mittag- u. Abendtisch können noch einige bess. Herren teiln.

Seckenheimerstraße 12, III, für bürgerl. Privat-Mittags- und Abendtisch noch einige bessere Herren gesucht.